MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

73 (16.3.1890) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-43830

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 73. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 16. März 1890

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

☞ Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Demokratisch-ultramontane Verbrüderung.

Der Bundesgenosse des Freisinns, Herr Windthorst, fühlt sich als der Herr im Reichstage und schickt sich bereits an, den famosen „Zug nach links" für seine Zwecke auszubeuten. Daß sich die deutsche Centrumspartei nur als einen Theil der schwarzen Internationale betrachtet, ist bekannt; Herr Windthorst und seine Getreuen haben hiefür genug Beweise auf den Katholikentagen erbracht. Wo immer die Parteigenossen der Klerisei das Steuerruder in Händen haben, versuchen sie es, das Staatsschiff in ultramontanes Fahrwasser zu lenken; der Wissenschaft wird der Krieg erklärt, um das geistige Niveau des Volkes wieder herabzudrücken. Das ist die Tendenz der bekannten Windthorst'schen Schulanschauungen, und auch in diesem Punkte geht die schwarze Internationale überall von gleichen Absichten aus. Die moderne Schule soll abgeschafft werden, damit an ihre Stelle wieder der erst vom Geistlichen gutgeheißene Unterricht und mit ihm die Scheidung der Kinder nach Konfessionen treten könne. Man wird es demnach mit einer gewissen Genugthuung begrüßen können, daß jetzt die berufensten Vertreter der österreichischen ultramontanen Partei, die Bischöfe, mit ihrem Schulprogramm auf der Bildfläche erscheinen; was die Bischöfe in Wien erstreben, entspricht vollkommen den Wünschen des Herrn Windthorst, wie er ihnen so oft schon im preußischen Landtage und, soweit es im Reichstage angänglich war, auch in der Gesammtvertretung des deutschen Volkes Ausdruck gab. Diese Wünsche der Erfüllung näher gerückt, d. h. die Schule neuerdings Herrn Windthorst zum Versuchsfeld seiner rückschrittlichen Experimente ausgeliefert zu haben, ist ein Verdienst der freisinnig-demokratischen Parteiführer, die Dank ihrer wohlweisen Politik den „Zug nach links" so glücklich erfaßten, daß sie dem Centrum im Reichstage die ausschlaggebende Stellung zuwiesen und damit Herrn Windthorst zum Herrn der Lage machten. — —

Die österreichischen Bischöfe haben soeben in der Schulkommission des Herrenhauses folgende Forderungen in einer Collektiverklärung erhoben:

„1. Die öffentlichen Volksschulen sind so auszugestalten, daß es den katholischen Kindern möglich gemacht werde, dieselben in der Regel ohne Vermischung mit Kindern anderer Konfession zu besuchen. 2. An katholischen öffentlichen Volksschulen haben sämmtliche Lehrer der katholischen Kirche anzugehören, sind für dieselben an katholischen Lehrerbildungsanstalten auszubilden und haben auch die Befähigung zur Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes zu erwerben. 3. Bei Anstellung der Lehrer an katholischen öffentlichen Schulen ist den Organen der katholischen Kirche jene Einflußnahme zu gewähren, welche nothwendig ist, um sich der entsprechenden Wirksamkeit des anzustellenden Bewerbers zu vergewissern. 4. Der Religionsunterricht ist an diesen Schulen durch Mitverwendung des Lehrers zu erweitern und der übrige Unterricht, die Lehrpläne, sowie auch sämmtliche Lehr- und Lernmittel so einzurichten, daß darin Nichts vorkomme, was für katholische Kinder anstößig wäre, sondern Alles in einheitlicher Beziehung zu dem katholischen Charakter der Schule stehe. 5. Was die Beaufsichtigung der katholischen Volksschulen und Lehrerbildungsanstalten betrifft, so ist es der Kirche zu ermöglichen, deren konfessionellen Charakter durch ordnungsmäßig von ihr bestellte Organe nach allen Richtungen in wirksamer Weise zu wahren und zu fördern."

Herr Windthorst mag seine Freude an diesen bescheidenen Forderungen der österreichischen Bischöfe haben; wenn er auch weiß, daß die österreichischen Volksvertreter niemals die Forderungen der Geistlichkeit erfüllen werden, so genügt ihm doch schon die Thatsache, daß die Bischöfe in aller Form den Kampf gegen die gemischte Volksschule eröffnen. Das Vorgehen der österreichischen Kirchenfürsten ist ja doch nur das stimmungsvolle Vorspiel zu dem Schaustück, das Herr Windthorst in nächster Zeit aufzuführen gedenkt. Trennung der Kinder nach Konfessionen, Herabwürdigung des Lehrers unter die Befehle des die Aufsicht führenden Geistlichen — das ist das „letzte Ideal" des Herrn Windthorst. Die vereinigten Demokraten und Freisinnigen, welche als getreue „Windthorstknechte", jenen lächerlichen „Zug nach links" inscenirten, der den Liberalismus schwächte und das Centrum zur einflußreichsten Partei machte, können es noch erleben, daß ihnen Herr Windthorst im preußischen Landtage zum Dank für ihre wackere Hilfeleistung die Verstümmelung der Volksschule in Vorschlag bringt.

Die Thatsache, daß Herr Windthorst den Reichskanzler besucht hat, kennzeichnet zur Genüge die politische Lage. Man wird aber selbst in der sogenannten freisinnigen Presse lange nach einem Kommentar suchen können, der an widerwärtiger Perfidie jenem gleichen würde, den sich heute die „Frankf. Ztg." telegraphisch aus Berlin verschreibt. Dort heißt es:

„Die Thatsache, daß er (Windthorst) beim Fürsten Bismarck war und eine lange Unterredung mit ihm gehabt hat, steht aber außer Zweifel, und diese Thatsache ist bedeutsam genug. Aus eigenem Antriebe wird Herr Windthorst nicht hingegangen sein, er hat keine Veranlassung dazu, der Herr Reichskanzler wird ihn wohl aufgefordert haben. Es ist eine seltsame Wendung des Schicksals, daß Fürst Bismarck jetzt sich an seinen alten, von der offiziösen Presse bis in die jüngste Zeit verunglimpften und beschimpften Gegner wendet und mit ihm politisch konferirt, in einer Zeit, wo die Stellung des Reichskanzlers so unsicher geworden ist, daß Personen, die die Vorgänge der letzten Wochen näher kennen, die Ausdauer bewundern, mit welcher Fürst Bismarck auf seinem Posten aushält; wahrscheinlich weil er es im Interesse des Vaterlandes für nothwendig erachtet. Fürst Bismarck wird sich überzeugt haben, daß über den Kopf Windthorst's hinweg mit dem Centrum nichts anzufangen ist. Wenn Freiherr v. Franckenstein noch lebte, hätte er sich vielleicht an diesen gewandt. Was der „Reichsfeind" Windthorst und Fürst Bismarck mit einander gesprochen haben, ist nicht bekannt und wird, wenn nicht die offiziöse Presse des Reichskanzlers plaudert, auch sobald nicht bekannt werden. Vielleicht geht man nicht fehl, wenn man annimmt, daß Fürst Bismarck Herrn Windthorst glaubt überzeugen zu können, daß er an der Spitze der Geschäfte immer noch besser sei, als ein unbekannter Nachfolger, und daß es daher politisch klug und patriotisch sei, ihm keine Schwierigkeiten zu machen, sondern ihn, nachdem die Kartellmehrheit vernichtet ist, in gewissen wichtigen Fragen, die den nächsten Reichstag beschäftigen werden, zu unterstützen."

Herr Eugen Richter liebt es offenbar nicht, seine Anschauungen in solch' hämischer und feigversteckter Weise von sich zu geben, er sagt offen heraus: „Das Volk in allen Parteien ohne Unterschied verhält sich freilich kühl bis ans Herz hinan gegenüber der Frage, ob Fürst Bismarck bleibt oder geht. Man ist eben kanzlermüde in Deutschland geworden." Wahrlich, wir haben es herrlich weit gebracht im deutschen Reiche, Dank der demokratisch-ultramontanen Verbrüderung!

* Ein merkwürdiges Ereigniß

spielte sich in den letzten Tagen im italienischen Abgeordnetenhause ab. Die äußerste Linke, aus Republikanern und Sozialisten bestehend, ist als Vertheidigerin der Verfassung und der Rechte der königlichen Prinzen aufgetreten. Es handelte sich um den Gesetz-Entwurf, wonach die nach Gesetz vom 30. Juni 1867 dem verstorbenen Herzoge von Aosta ausgesetzte Apanage im Betrag von 400,000 Franken nunmehr auf dessen ältesten Sohn übergehen soll, mit der Einschränkung jedoch, daß der König die zum Unterhalte der übrigen Familie nothwendigen Jahresgelder, die aus dieser Apanage zu entnehmen sind, festzusetzen habe. Der radikale Lärmmacher Imbriani verherrlichte Victor Emanuel, um so zu verstehen zu geben, daß der jetzige König nicht mehr auf den von seinem Vater eingeschlagenen Bahnen wandle. Er nannte den vorigen König die Verkörperung des italienischen, des lateinischen (!) Gedankens; darum habe er dem Sohne zur Annahme der spanischen Krone gerathen, darum habe er für seine Söhne die Frauen nicht unter „dem Haufen" (!) ausländischer Prinzessinnen gesucht, sondern ihnen italienische Gattinnen gegeben. Darum habe er den, in einem auswärtigen Heere ihm angebotenen Rang abgelehnt. Mit dieser letzten Aeußerung wollte Imbriani darauf anspielen, daß König Humbert Oberst eines österreichischen Regimentes ist. Wenn die Radikalen den König angreifen wollen, nennen sie ihn „den österreichischen Oberst." Imbriani, der im Namen der äußersten Linken sprach, behauptete, der in Rede stehende Gesetzentwurf sei eine Verletzung des Artikels 21 der Verfassung, welcher lautet: „Durch Gesetz wird dem Kronprinzen, wenn er majorenn wird, oder im Falle seiner Verheirathung auch früher, eine jährliche Summe angewiesen werden; ebenso den königlichen Prinzen, unter den gleichen Bedingungen, eine Apanage, den Prinzessinnen eine Mitgift und den Königinnen ein Wittwengehalt." Die Verletzung dieses Artikels soll nun darin bestehen, daß für die gesammte Familie nur eine Apanage verlangt und dem Könige die Vertheilung derselben unter die Familienglieder überlassen wird.

Um die Beweggründe zu dem Gesetzentwurf zu verstehen, muß man sich daran erinnern, daß von den vier Söhnen des verstorbenen Prinzen Amadeus die drei älteren aus erster Ehe durch die viele Millionen betragende Hinterlassenschaft ihrer Mutter, der Herzogin Pozzo della Cisterna, ungeheuer reich sind. Dagegen ist der letzte Sohn von der Prinzessin Lätitia, einer Tochter Jerôme Napoleons, nichts weniger als vermögend. Hält man sich an den Wortlaut des Artikels 21, so hätte jeder dieser vier Söhne, wenn er majorenn wird oder heirathet, Anrecht auf eine besondere Apanage. So müßte denn der Staat einem Jeden 400,000 Franken geben, und der letztgeborene, Prinz Humbert, würde bei der jetzigen Sachlage sehr gegen seine Brüder zurückgesetzt sein. Um den Staat nicht zu sehr zu belasten, forderte man nur eine Apanage für die gesammte Familie und um die große Ungleichheit in den Finanzverhältnissen der Brüder etwas zu mildern, wollte man dem König das oben angedeutete Verfügungsrecht geben. In den dem Entwurf beigegebenen Motiven ist ausdrücklich gesagt, daß es die Absicht des Königs sei, sich dieses Rechtes zur Verbesserung der Lage des Letztgeborenen zu bedienen. An dem Ausdruck „Absicht des Königs" hat sich die äußerste Linke gestoßen, er ziehe, wie Imbriani sagte, die Krone in die parlamentarischen Geschäfte und rüttele an den verfassungsmäßigen Institutionen.

Auch Chimirri, von der Rechten meinte, der Gesetzentwurf verstoße gegen Artikel 21 der Verfassung, worauf der Ministerpräsident erwiderte, dies sei ein Irrthum; der Absatz 2 des fraglichen Artikels sei ganz allgemeiner Art. Er (Crispi) glaube seine Pflicht zu erfüllen, wenn er sich nach den Absichten des Königs richte, dessen Wille jederzeit in der Kammer vernommen werden müsse; sie, die die Gesetzesentwürfe einbrächten, seien nichts anderes als die Dolmetscher der königlichen Gedanken. Es sei wunderlich zu sagen, die Gesetze gingen von ihnen (den Ministern) aus, während sie doch der königlichen Initiative entspringen.

Der Berichterstatter Grimaldi erntete reichen Beifall, als er auf Imbriani's Aeußerung, die Civilliste müsse der Kontrolle unterworfen sein, erwiderte, diese Kontrolle übe das Volk täglich aus, da es kein Wohlthätigkeits-, kein bürgerlich-humanitäres Werk gebe, zu dem nicht die Civilliste reichlich beisteuere. Damit in dieser ernsten Verhandlung auch an anderem nicht fehle, schlug Coccapieller, der bekannte Volkstribun, nachdem er sich im Preisen des Hauses Savoyen ergangen, vor, die Regierung möge 5 von ihm bezeichnete Häusercomplexe in Rom ankaufen und zu Arbeiterwohnungen umgestalten. Schließlich wurde der Gesetzentwurf mit 210 gegen 15 Stimmen angenommen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. März.

9. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer

unter dem Vorsitz des Präsidenten Geheimerath Serger.

Am Regierungstisch Geheimerath Dr. Nokk, Geheimer Referendär Zittel, die Ministerialräthe Buchenberger und Heil, später Ministerialrath Heß und Geheimer Referendär Joos.

Der Präsident eröffnet die Sitzung und theilt mit, daß die Herren Frhr. Franz v. Bodman und Kirchenrath Dr. Hausrath ihr Ausbleiben in der heutigen Sitzung mit Unwohlsein entschuldigt haben.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Petition betr. die Kaiserstuhlbahn der Kommission für Eisenbahnen und Straßen, die Petition betr. die Besteuerung des Kunstweins der Petitionskommission überwiesen, während die Petition betr. die Aenderung des Dienstbotengesetzes zugleich mit der auf der heutigen Tagesordnung stehenden Petition des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins Weinheim in gleichem Betreff erledigt werden soll.

Ueber den ersten Gegenstand der Tagesordnung, den Gesetzentwurf betreffend das Recht zur Aus-

MARCHIVUM

übung der Fischerei, berichtet Namens der Commission für Justiz und Verwaltung Geh. Referendär Haas.

Frhr. v. Rüdt wird, um das Zustandekommen des Gesetzes, dessen Vortheile er ebenfalls anerkenne, nicht zu verhindern, seinerseits dem Commissionsantrag zustimmen.

Da Niemand weiter das Wort ergreift, wird der Gesetzentwurf sofort zur Abstimmung gebracht und in namentlicher Abstimmung nach dem Antrag der Commission mit allen gegen eine Stimme (Commerzienrath Sander) angenommen.

Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Berathung des Berichts der Commission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesetzentwurf betr. die Erbauung einer Nebenbahn von Gernsbach nach Weißenbach.

Der Berichterstatter, Commerzienrath Sander, hat dem gedruckt vorliegenden Commissionsbericht nichts beizufügen und es wird deßhalb, da Niemand das Wort ergreift, sofort zur Abstimmung geschritten und der Gesetzentwurf in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der hohen zweiten Kammer dem Commissionsantrag entsprechend in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Sodann berichtet Landgerichtspräsident Dr. v. Rotteck Namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf betr. die Vorzugs- und Unterpfandsrechte (zweite Berichterstattung.)

Nach einer Entgegnung des Regierungskommissärs, Ministerialrath Heß, wird der Antrag der Kommission, dem Gesetzentwurf in der von der Hohen Zweiten Kammer beschlossenen Fassung die Zustimmung zu ertheilen, in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Hierauf erstattet Graf v. Hennin Namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen Bericht über die Bitte des Gemeinderaths Walldürn betr. die Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen Amorbach und Walldürn, und beantragt, die Petition der Großh. Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Da Niemand weiter das Wort ergreift, gelangt sodann der Kommissionsantrag auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme zur Annahme.

Ueber die Petition des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins Weinheim betr. die Aenderung des Gesetzes vom 8. Februar 1868 über die Rechtsverhältnisse der Dienstboten berichtet Namens der Petitionskommission Freiherr v. Rüdt. Der Antrag der Kommission geht dahin, die Petition der Großh. Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen. Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Kommissionsantrag angenommen.

Sodann erstattet Prälat Dr. Doll ebenfalls Namens der Petitionskommission, Bericht über die Bitte des Vorstandes des Allgemeinen Badischen Volksschullehrervereins, betr. die Abänderung einiger Bestimmungen des Elementarunterrichtsgesetzes und beantragt, diese Petition der Großh. Regierung empfehlend zu überweisen. Es gelangt der Kommissionsantrag zur Annahme.

Nach einer kurzen Besprechung über die Tagesordnung und den Zeitpunkt der nächsten Sitzung, welche auf Freitag, den 28. März, in Aussicht genommen wird, wird sodann die Sitzung durch den Präsidenten nach 1 Uhr geschlossen.

25. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

Unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Ministerialdirektor Freiherr von Teuffel und Ministerialrath Hebting.

Nach Eröffnung der Sitzung tritt das Haus, da neue Eingaben nicht eingelaufen sind, sofort in die Berathung des Berichts der Kommissionen für Eisenbahnen und Straßen ein, über die Bitte vieler Industrieller und Gewerbetreibender in Singen (Amt Konstanz) um Erhaltung eines Bahnüberganges auf dortiger Station.

Der Berichterstatter Abg. Hennig kommt auf Grund seiner Darlegungen zu dem Ergebniß, die Kommission habe sich nicht überzeugen können, daß das Bedürfniß ein so dringendes sei, daß die bedeutenden Kosten, welche die Erstellung eines Bahnübergangs erfordere, aufzuwenden wären. Der Kommissionsantrag laute daher auf Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Müller sucht demgegenüber das thatsächliche Vorhandensein eines Bedürfnisses nachzuweisen, indem er auf die Größe des Güter- wie des Personenverkehrs auf Station Singen hindeutet und die Mißlichkeit der jetzigen Verhältnisse schildert, welche einen Umweg von 1½ km nöthig machten. Redner hofft, daß wenigstens späterhin einmal im Hause eine bessere Stimmung für die Petition vorhanden sei, die Großh. Regierung aber sich der Sache trotz des Commissionsbeschlusses in wohlwollender Weise annehmen werde.

Abg. Streicher bittet die Großh. Regierung ebenfalls, wenn nicht jetzt, so doch später auf Abhilfe bedacht zu sein.

Abg. Weber-Konstanz tritt den Wünschen der Vorredner bei und hofft, es möchte bei den in Aussicht genommenen Umbauten auf Station Singen vielleicht durch Unterführung des Weges unter dem Bahnkörper geholfen werden.

Die Diskussion wird hiermit geschlossen und wiederholt der Berichterstatter nach einigen kurzen Bemerkungen den Antrag der Commission, welcher von dem Hause angenommen wird.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 15. März 1890.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 13. März 1890.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Nachruf.) Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet Herr Oberbürgermeister Moll dem nach längerem Leiden aus dem Leben geschiedenen Herrn Rector Professor Durler unter warmer Anerkennung seiner dienstlichen Thätigkeit, einen Nachruf.

(Der Verwaltungsrath des städtischen Wasserwerkes), welches seit 1. Mai 1889 mit der Verwaltung des Gaswerks vereinigt wurde, legt den Geschäftsbericht pro 1889, sowie den Voranschlag pro 1890 vor. Der Kostenaufwand für Herstellung des Werkes betrug bis 31. Dezember 1889 M. 2,374,288. 41 Pf. Die Resultate des abgelaufenen Jahres waren insofern günstiger, wie sie im Voranschlag vorgesehen waren, als das Defizit, welches nach den nothwendigen Abschreibungen und 4pCt. Verzinsung von M. 2,000,000 auf M. 30,000 beziffert war, sich nur auf M. 10,000 stellte. Der Stadtrath stimmte dem Antrage zu, daß nach 4pCt. Verzinsung des Anlagekapitals und 1pCt. Amortisation derselben etwaige Betriebsüberschüsse späterer Jahre zunächst zur Deckung der in den ersten Jahren unvermeidlichen Defizits zu verwenden sind, und die Mittel der bei rationeller Wirthschaft nothwendigen Abschreibungen, als Reserve für Erweiterungen, Erneuerungen und Instandhaltung des Werkes flüssig zu halten. Im Laufe dieses Jahres ist beabsichtigt, der häufig angeregten Frage der Abänderung der im Statut festgesetzten Normen für den Wasserbezug, sowie für die Wassermessungsmiethen näher zu treten.

(Das Gesuch des Aufsichtsrathes der höheren Mädchenschule um Erhöhung des städtischen Zuschusses) war Gegenstand einer vorläufigen generellen Erörterung in der Finanz- und Unterrichts-Commission, sowie im Stadtrath. Bei der finanziellen Tragweite der Angelegenheit, bei der es sich in erster Linie um die einstimmig als nothwendig erkannte Beschaffung eines neuen Schulgebäudes handelt, konnte der Stadtrath zu einer endgiltigen Enschließung noch nicht gelangen.

(Erweiterung des christlichen Friedhofs.) Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Bürgerausschuß genehmigt der Stadtrath behufs Erweiterung des christlichen Friedhofes den Ankauf von 95549 Quadrat-Meter Gelände in der IV. Sandgewann zum Preise von M. 1.80 pro Quadrat-Meter. Der Kaufpreis für dieses Gelände (26 Morgen, 2 Viertel, 16 Ruthen) beträgt also im Ganzen M. 171,988. 20 Pfg.

(Das Kommando des III. Bad. Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22) zeigt an, daß das Regiment auf Allerhöchsten Befehl die Garnison am 19. dss. Mts. Vormittags 9 Uhr verlassen wird. Am Sonntag wird eine Bewirthung der Mannschaft durch die Stadt stattfinden.

(Die Herstellung der Verbindungsstraße zwischen der verlängerten Fabrik- und Dalbergstraße) soll nunmehr zum Vollzuge kommen und wurde das Tiefbauamt mit Aufstellung der Vorarbeiten zum Beizug der Angrenzer zu den Herstellungskosten betraut.

(Herrn Commerzienrath Heinrich Lanz wurde die Herstellung einer electrischen Beleuchtungsanlage) bezw. Ueberspannung der Straße mit Leitungs-Drähten in widerruflicher Weise gegen Erlegung einer jährlichen Recognitionsgebühr von 1 M. und unter der Voraussetzung gestattet, daß die fragliche Beleuchtungsanlage lediglich nur den Zwecken des Gesuchstellers dient.

(Wegen Unterhaltung, Heizung und Beleuchtung des dem Herrn Obersteuercommissär und dem Schatzungsrath überlassenen Lokals), wofür von Seiten der Stadt eine jährliche Vergütung von M. 500 zu leisten ist, wurde ein Vertrag abgeschlossen.

(Heizung der Trinitatis- und der Concordienkirche.) Der evang.-prot. Kirchengemeinderath hat eine Einrichtung zur Heizung der Trinitatis- und Concordienkirche mittels Gas herstellen lassen, welche gegenüber der seitherigen Heizungseinrichtung für den evang. Kirchen- und Almosenfond sehr namhafte Mehrkosten bedingt. Der Gaspreis wurde für diesen Zweck auf 13,5 Pf. pro Cubikmeter normirt.

(Bauplatz-Versteigerung.) Der städtische Bauplatz Lit. T 6, 8i wurde in öffentlicher Versteigerung dem Wirth Herrn Ignaz Köhnle um den Preis von 40 M. 15 Pf. pro Quadrat-Meter im Ganzen um M. 12,450 92 Pf. verkauft. Der Anschlagspreis betrug M. 33.

(In Betreff der Herstellung der neuen Latrinengrube auf der Compostfabrik) wurden folgende Arbeiten vergeben: Die Maurerarbeit: Herrn Wilhelm Fucke; die Zimmerarbeit: Herrn Albert Gehrum; die Schlosserarbeit: Herrn Carl Zucker jr.; die Blechnerarbeit: Herrn Carl Schatt. Von den Submissionen auf die Cement- und Pflästerer-Arbeiten wurde keine angenommen und bleibt wegen dieser Arbeiten weitere Verfügung vorbehalten.

(Berieselungs-Apparat des Großh. Hoftheaters.) Das Hochbauamt zeigt an, daß der s. Zt. für das Gr. Hoftheater projektirte Regenapparat zur Berieselung der theilweisen oder gesammten Bühne seit dem 1. d. Mts. betriebsfähig fertiggestellt ist und sich seit dieser Zeit in ständigem Betrieb befindet. Eine Generalprobe des gesammten Apparats ist mit Beginn der Theaterferien.

(Da das Reichsgesetz vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung,) im kommenden Jahre ins Leben treten wird, sind jetzt schon die erforderlichen Vorarbeiten einzuleiten und wird bestimmt, zunächst die Impressen für Bescheinigungen über Arbeits- und Dienstverhältniß in Auftrag zu geben, auch soll die Schrift „Die Arbeiterfamilie und die gesetzliche Invaliditäts- und Altersversicherung von H. Gebhard und A. Geibel" in entsprechender Anzahl angeschafft und s. Zt. in geeigneter Weise zur Belehrung der Arbeiter zur Vertheilung gelangen.

(Herr Hilfsthierarzt Dürr) hat aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von seinem Amte nachgesucht, welchem Gesuche entsprochen wurde.

(In der kleinen Wallstadtstraße) soll die Wasserleitung hergestellt werden, nachdem eine entsprechende Anzahl von Bewohnern dieser Straße den Anschluß ihrer Häuser zugesagt haben.

(Der hier domizilirte praktische Arzt Dr. Gutkind) hat in Nr. 126 der „Neuen Badischen Landeszeitung" und in Nr. 60 der „Badisch-Pfälzischen Volkszeitung" unter der Ueberschrift,

„Die Armenarztfrage jenseits des Neckars.
Ein Wort zu meiner Rechtfertigung,"

eine Erklärung abgegeben, deren Inhalt nach den in der heutigen Sitzung gemachten Feststellungen nicht mit den Thatsachen übereinstimmt, und deren Spitze gegen die Person des Herrn Bürgermeisters Klotz in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Armenkommisson und des Herrn Medizinalraths Dr. Stehberger in seiner Eigenschaft als Mitglied derselben gerichtet ist.

Von den verschiedenen Gründen, welche den Stadtrath veranlaßt haben, Herrn Dr. Gutkind nicht zum Armenarzt zu ernennen, soll hier nur das Gutachten des Bezirksarztes, Herrn Medizinalraths Dr. Fischer und des Mitgliedes des Aerzteausschusses für Baden, Herrn Dr. Lindmann hervorgehoben werden, welches auf dem Rathhause von Interessenten eingesehen werden kann.

Eine weitere Erklärung abzugeben, sieht sich der Stadtrath nicht veranlaßt, zumal derselbe der Ueberzeugung ist, durch die Ernennung des Herrn Dr. Gebh zum Armenarzt das Interesse der Bewohner der Neckarvorstadt in der Arztfrage voll und ganz gewahrt zu haben.

---

* **Hofbericht.** Der in Berlin weilende Großherzog von Baden empfing gestern den badischen Gesandten am Berliner Hofe, Frhrn. v. Marschall, und nahm einige Vorträge entgegen. Um 6½ Uhr begab er sich in das Schloß zu dem Kaiser. Abends empfingen der Großherzog und die Großherzogin den Prinzen Max von Baden und nahmen mit demselben den Thee ein.

* **Der Kaiser und die Arbeiter.** Während in der Gewehrfabrik und in der Artillerie-Werkstatt zu Spandau bisher oft 12—13 Stunden täglich gearbeitet wurde, ist jetzt, wie der „A. f. d. H." hört, auf Befehl des Kaisers in den meisten Abtheilungen dieser Institute der 10stündige Normalarbeitstag durchgeführt worden.

* **Hochherzige Spende.** Die Frau Großherzogin stiftete für das von der Kleinkinderschule in Neunkirchen neuerbaute Haus behufs Deckung der Baukosten die Summe von 300 Mark.

* **Bei der hess. Ludwigsbahn** hat sich ein Verein der Lokomotivführer zum Zwecke gegenseitiger Unterstützung u. A. m. gebildet. Wenn z. B. ein Unfall sich ereignet und ein Mitglied darf während der Untersuchung keinen Dienst thun, so soll der Verein der Familie des Betroffenen 100 Mk. monatliche Unterstützung gewähren.

* **Gute Aussichten,** so wird uns geschrieben, haben dieses Jahr die Jagdpächter und keine schlechten, wie ein hiesiges Blatt gemeldet hat. In der Gerstensaat habe ich sehr viele junge Hasen gesehen, oft zwei und auch drei in einem Neste. Die Krähen haben zwar manches Häschen verfolgt und deßhalb sollten die Jäger mehr auf die Vernichtung dieser Vögel bedacht sein, welche auch den Feldhühnern sehr schaden. Schnee und Kälte haben den jungen Hasen jedoch gar nichts gethan und der erste Satz lebt fast vollständig.

* **Schuhmacher-Fachschule.** Wie wir schon kurz berichtet, hat Herr Johann Altmann hier in seinem Hause, Q 3, 20, eine Schuhmacher-Fachschule errichtet, deren Zweck ist, die Schuhmacher mit den Fortschritten ihres Faches ver-

Feuilleton.

— **Die Fürsorge des Kaisers für seine Soldaten** zeigt sich wieder deutlich in einem der letzten Befehle, die an die ganze Armee gerichtet sind. Gewisse Plätze in der Kirche liegen für die Soldaten so ungünstig, daß diese der Predigt nicht folgen und namentlich nicht den Prediger bei seinem Vortrage sehen können. Da aber gerade die Geste eine der Hauptunterstützungen des Redners ist, — die zum Beispiel manchmal allein im Stande ist, dem Vortrag des Sprechers einen bestimmten Sinn zu geben, — hat der Kaiser angeordnet, daß diejenigen Plätze, welche für den Kirchenbesucher ungünstig liegen, nicht von den Soldaten eingenommen werden sollen. In demselben Befehl spricht der Kaiser sein Mißfallen über Taktlosigkeiten aus, denen er seitens des Publikums während der Andacht zu öfteren Malen ausgesetzt war. Diese Taktlosigkeiten beziehen sich auf das bei diesen Gelegenheiten allzuschroff in den Vordergrund tretende Bestreben des Publikums, den Kaiser zu sehen, durch welches die eigene Andacht, wie auch die des Kaisers gestört wurde. Nun sind auf Befehl des Kaisers durch die Kommandantur eingehende Bestimmungen getroffen, die einmal den Soldaten gute Plätze in den Kirchen anweisen, dann aber eine diesbezügliche Ueberwachung des Publikums seitens des Militärs anordnen.

— **Die Folgen des Parnell-Prozesses.** Stead, der ehemalige Verleger der „Pall Mall Gazette", behauptet, die „Times" haben in Folge des Parnell-Prozesses ungeheure Verluste gehabt. Einmal sei der Absatz 1889 auf 25,000 Exemplare zurückgegangen; dann nahmen die Anzeigen um 500 Spalten, zu 20 Pfund die Spalte, ab; endlich betragen die Barauslagen für den Prozeß 100,000 Pfund. Daher sei es erklärlich, daß die Dividenden-Summe von 120,000 Pfund 1888 auf 12,000 Pfund 1889 sank.

— **Auch eine Krisis.** Zu den getreuesten Anhängern des ungarischen Minister-Präsidenten Tisza, welche seinen Rücktritt am aufrichtigsten beklagen, gehört unstreitig der Fiaker-Kutscher und Besitzer Herr Schneider, der die Ehre hatte, seit Tisza Minister-Präsident wurde, der Rosselenker desselben zu sein. Der wackere Schneider ist übrigens durchaus kein Emporkömmling; er ist ein Spezialist für Ministerfahrten und war nacheinander der „Ununmmerirte" Szlavy's, Ghiczy's und Szell's, bis endlich an Tisza die Reihe kam. Dieser Tage erkrankte einer der Schimmel des Fiakers und mußte durch ein anderes Pferd, einen Braunen, ersetzt werden. Als nun kürzlich der Ministerpräsident, wie alltäglich Abends, nach dem Liberalen Klub fuhr und vor dem Hausthür ausstieg, hörte er wie ein anderer Kutscher dem wackeren zurief: „Du, was ist denn dös mit Deini Roß'; is da vielleicht a a Krisen ausbrochen?' Koloman Tisza lachte, wie noch nie ein Minister bei seinem Sturze gelacht hat und erzählte, noch immer auf's Höchste belustigt, die Geschichte im Klub.

— **Die Stiefel eines Monarchen.** Aus der Werkstätte des Schuhmachermeisters Mack in Ulm ist nach der U. Schn. dieser Tage ein seltsames Erzeugniß hervorgegangen, nämlich ein paar hohe Stiefel für einen Negerfürsten in Togoland bei Kamerun in Westafrika. Rittmeister v. Poser hier hat dieselben im Auftrag seines Freundes, des Afrikaforschers Prem.-Lieut. Kling (früher im Feldart.-Reg. in Ulm) nach dessen Zeichnung anfertigen lassen. Die Stiefelrohre sind aus hellgelbem Leder mit aufgenähten meergrünen Lederverzierungen, der Fuß ist aus dunkelgrünem Leder mit rothen Kappen. Der Stiefel hat niedere englische Absätze und nach den Maßen zu schließen scheint die afrikanische Majestät auf sehr großem Fuße zu leben und ein paar recht ausgebildete Waden zu haben. Besonders interessant ist auch die Stellung der großen Zehe des Häuptlings, welche noch frei gerade aus gerichtet ist und nicht gegen die anderen Zehen hereingebogen, wie bei uns Kulturmenschen, die seit langer Zeit an Schuhwerk gewöhnt sind.

— **Eigenartige Musikvereine.** Eine absonderliche Eigenthümlichkeit Berlins bilden seit einigen Jahren die Tambourvereine, Leute, die in ihren Mußestunden sich zusammenthun, um ihrem musikalischen Bedürfniß durch Trommeln Genüge zu leisten. Wie groß die Lust ist, zeigt die Thatsache, daß man 25 solcher Vereine aufzählen kann: Risen, Bleib' treu, Blücher, Concordia, Deutsche Treue, Echo, Eiche, Deutsche Eiche, Einigkeit macht stark, Felsenfest, Frisch auf, Frohsinn und Frei, Germania, Gut Heil, Herzinnig, Herz und Hand, Hohenzollern, Reville, Sedan, Vorwärts, Wanderlust, Wacht am Rhein, Wedding, Wiederhall, Zapfenstreich, also wohlgezählte 25, um welche der „Berliner Tambourbund" die gemeinsame Kette der Vereinigung schlingt. Nach den Ankündigungen scheiden sich die Zusammenkünfte der wackeren Trommler in gesellige Vergnügungen und Uebungsstunden, welche letzteren den An- und Umwohnern gewiß hohe Freude bereiten. Hier ist ein Fingerzeig gegeben für die Unglücklichen, die in ihrer Behausung durch allzu heftige Musik der geehrten Mitbewohner gepeinigt werden. Man braucht nur so ein starkes Tambourkorps zur Uebungsstunde in das eigene freundliche Heim zu laden, und der schändliche Klavierlärm wird kläglich erstickt. „O, die Trommel, sie ruft so laut!" sagt richtig der Dichter.

— **Eine kleine Stilblüthe** aus den Anzeigespalten des in Milwaukee erscheinenden „Herold". Gimbel Brothers zeigen ihre neuesten Waaren wie folgt an: „Wir verkaufen Schirme, einerlei was das Wetter sein mag. Die Auswahl ist sehr groß und bringt die Feiertage wieder in Erinnerung. — Einerlei ob das Wetter schlecht oder gut ist, wir machen keinen Unterschied im Preis. — Wir haben eine neuere Sorte seidene Schirme zu 2,59 Doll. Dieselben sind mit goldene oder silberne Griffe versehen. — Die Seide darauf ist haltbar und zerreißt nicht innerhalb ein Jahr, so behauptet wenigstens der Fabrikant, vorausgesetzt man nimmt sich in Acht. — Ob man sich nun auf das Wort des Fabrikanten verlassen kann oder nicht, bleibt einerlei, indem wir selbst unser Wort geben. — Für unsere Korsets haben wir nicht Raum genug. — Wir wollten eben ein großes Departement in einer kleinen Ecke errichten, damit jeder die Waare gut sehen kann. Die kleine Ecke fühlt sich deshalb sehr wichtig und hat recht dazu." Das genügt

— **Der bekannte Aesthetiker Vischer** wurde im Jahre 1844 wegen freimüthiger Aeußerungen vom Katheder herab auf zwei Jahre seines Amtes als Professor an der Tübinger Hochschule enthoben; zu gleicher Zeit aber wurde ihm sein erster und einziger Sohn geboren. Beides zeigte er seinen Zuhörern im Kolleg mit den Worten an: „Meine Herren, ich habe heute eine unwillkommene Muße und eine willkommene Unmuße, einen großen Vischer und einen kleinen Vischer erhalten.

MARCHIVUM

traut zu machen und sie in eine sachliche, technisch-anatomische Bildung, auf der Grundlage praktischer Erfahrungen einzuführen. Durch die Erkenntniß der anatomisch-technischen Grundsätze, ist es heute ein leichtes, nach allgemeinen Regeln die Schuhmacherei in jeder Weise gründlich zu lehren. Dem praktischen Schuhmacher insbesondere sind durch Erlernen der anatomischen und technischen Grundlehren Mittel an die Hand gegeben, die ihm in jeder Lage seines Berufes nützlich sind und ihm zu einer selbständigen Existenz verhelfen, nützlich, weil er in allen Fällen sich zu helfen weiß, weil er versteht, sich nach seinem Modell zu richten und Vortheile hat, die allein seine Existenz begründen. Von den zur Sicherung einer selbständigen Existenz erforderlichen einfachsten Grundbedingungen des Gewerbes: von einem richtigen Leisten, vom Schneiden eines Modells, auch des geringsten, von dem Bau eines Fußes, normal oder verkrüppelt haben viele Schuhmacher nicht die geringste Kenntniß. Diesem Mißstande abzuhelfen, ist nun der eigentliche Zweck der neu errichteten Schuhmacher-Fachschule, welche das Resultat jahrelanger Bestrebungen des Herrn Johann Altmann bildet. Herr Altmann nimmt im Schuhmacher-Gewerbe eine hervorragende Stellung ein. Schon im Jahre 1876 wurde er in Heidelberg ausgezeichnet, sein Geschäft für naturgemäße Fußbekleidung (anatomische Werkstätte) besteht seit 18 Jahren, seit länger als 10 Jahren ist er Mitarbeiter deutscher und österreichischer Fachschriften, ferner war er Preisrichter der imposanten Frankfurter Fach-Conferenz sowie des Preisausschreibens in Wien. Die Unterrichtsfächer vertheilen sich folgendermaßen: 1) Geometrie und ihre Anwendung in allen im Schuhfach vorkommenden Arbeiten; 2) Anatomie des menschlichen Fußes in normalem und annormalem Zustande; 3) Abformen der menschlichen Füße in Gyps, Modellzeichnen- und schneiden nach geometrischen Naturgesetzen; 4) Maßnehmen und Uebertragen der Maße auf Leisten; Herrichten derselben für alle vorkommenden Arbeiten (Normal- und Krüppelfüße, Plattfüße und alle Abnormitäten); 5) Zeichnen in allen Arten und Stellungen, als Fußconturen, Trittspur-Abnahme; 6) Ausschnitt und Auszeichnen aller Lederforten, sowie Calculation bei allen Auslagen; Kenntnisse im Bodenmachen und verwandte Fertigkeiten; 7) Buchführung.

* **Die Mannheimer Perrückenmacher- und Friseurgehilfenschaft** hielt am 12. ds. das Schlußfrisieren der Fachschule für Damenfrisuren im hinteren Lokale der Restaur. zum Erbprinzen unter zahlreicher Betheiligung von Freunden und Gönnern des Vereins ab und kann genannte Gehilfenschaft sowohl auf die Leistung seiner Fachschüler als auf das gute Gelingen des kleinen Festes wirklich stolz sein. Als Preisrichter fungirten die Herren: Georg Schreiner in Firma Gebr. Schreiner und Ernst Bienfait hier. Es gelangten 3 Preise zur Vertheilung und erhielten: Herr J. Trumm den 1., Herr Lange den 2. und Herr Klormann den 3. Preis.

* **Einen überaus warmen längeren Nachruf** widmet heute die amtliche „Karlsr. Ztg." dem am 23. v. M. in Karlsruhe verstorbenen Geheimen Kirchenrath Reinhard Schellenberg, in welchem dieser als einer der besten, edelsten und geistig bedeutendsten Männer unseres Landes gefeiert wird, dessen Ableben tiefe Wunden geschlagen hat und der noch lange vermißt werden wird. Derselbe habe mit einem edlen, festen und wahrheitsliebenden Charakter ein reiches von tiefem religiösen Geist durchdrungenes Wissen verbunden und der freigesinnten Richtung unserer evangelischen Landeskirche angehört. Schellenberg wurde am 5. Dezember 1814 zu Dinglingen geboren und erreichte somit ein Alter von 75 Jahren.

* **Zimmerbrand.** Im Hause D 7, 19 brach gestern ein Zimmerbrand aus. Derselbe wurde dadurch veranlaßt, daß der Parquetboden infolge des unmittelbaren Setzens eines Ofens auf denselben — anstatt auf eine eiserne Unterlage — Feuer fing. Der Brand konnte jedoch noch rechtzeitig gelöscht werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 16. März. Dem abermals in nordöstlicher Richtung abziehenden Luftwirbel scheint ein westlich von Schottland sich vorbereitender neuer Luftwirbel nachfolgen zu wollen. Auch dieser wird voraussichtlich auf Süddeutschland keinen erheblichen Einfluß ausüben können, obgleich ein eigentlicher Hochdruck in Mitteleuropa nirgends mehr vorhanden ist. Gerade diese nördlichen Luftwirbel verursachen in Süddeutschland fortgesetzt eine warme südliche Luftströmung, welche abwechselnd heiteres Wetter und dann wieder Bewölkung mit zeitweiliger Neigung zu vereinz. Niederschlägen herbeiführt. Die geringe Feuchtigkeitsgehalt der Luft läßt aber vorerst d. h. wenigstens noch für Sonntag größtentheils trockenes, vielleicht sogar heiteres Wetter in Aussicht nehmen, welches auch am Montag noch andauern dürfte, falls nicht verstärkter Föhn lokale Einsenkungen und dadurch gewitterartige Wolkenbildungen hervorruft. Anzeichen solcher Einsenkungen sind jedoch vorerst noch nicht vorhanden.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 15. März Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
751.7	1.4	1.0	Nach 1	13.3	5.3

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Karlsruhe**, 14. März. Die Aktiengesellschaft Drahtseilbahn Durlach-Thurmberg erzielte im verflossenen Jahre eine Einnahme von 13,342 Mk., während sie 8619 Mk. verausgabte. Die Aktionäre werden 3½% Dividende erhalten.

* **Schopfheim**, 14. März. Ein grauenhafter Mord ist in dem benachbarten Orte Gresgen verübt worden. Der dort wohnhafte Müller Lorenz Kleisler, ein in seinen Vermögensverhältnissen etwas zurückgekommener Mann, hat die mit ihm verwandte 69 Jahre alte Witwe Andris erschlagen. Der Thäter wußte, daß die Frau ihr nicht unerhebliches Vermögen seinen Kindern vermacht hatte und wollte so früher in den Genuß desselben kommen. Es heißt, die Frau habe mit einem hammerähnlichen Instrument verschiedene Schläge auf den Kopf erhalten. Nach ihrem Tode wurde sie von dem Thäter in ein Bett verbracht und eine Flasche mit einer Flüssigkeit auf den Tisch gestellt, jedenfalls um den Verdacht einer Vergiftung zu erregen. Die von Schopfheim entsandte Gerichtskommission stellte jedoch sofort den wahren Sachverhalt fest und Kleisler legte auch bald ein offenes Geständniß ab. Derselbe wurde sofort verhaftet.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 14. März. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Baumstark. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Der schon zwei Mal wegen Diebstahls vorbestrafte, 15 Jahre alte, Johann Georg Hackenjos von Burgberg, welcher sich gegenwärtig in der Rettungsanstalt zu Sinsheim befindet, hat sich abermals wegen Diebstahls zu verantworten. Derselbe hat in der Nacht vom 7. zum 8. Januar 1890 einem anderen Kameraden in der Anstalt, während dieser schlief aus dessen Hose ein Portemonnaie mit 2 M. 51 Pfg. Inhalt entwendet und ist darauf aus der Anstalt fortgelaufen. Der Bursche, welchem von der Verwaltung der Anstalt kein gutes Zeugniß ausgestellt wurde, erhält eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb. — 2) Wegen Ausspielung einer Lampe im Werthe von 16 Mark ohne obrigkeitliche Genehmigung werden die Mitglieder des Turnvereins Sandhausen, weil sie Loose an Nichtmitglieder des Vereins verkaufen ließen, und zwar der 39 Jahre alte, verheirathete Cigarrenmacher Mathias Klingler, der 28 Jahre alte, verheirathete Bäcker Franz Hambrecht, der 25 Jahre alte Cigarrenmacher Georg Michael Hilbert und der 30 Jahre alte, ledige Kaufmann Leopold Braunschweig, sämmtlich von Sandhausen, zu einer Geldstrafe von je 3 Mark verurtheilt. — 3) Wegen Diebstahls einer Juppe im Werthe von 3 Mark zum Nachtheil des Dienstknecht Baier von Kirchheim wird der wegen Diebstahls schon zweimal vorbestrafte ledige, 26 Jahre alte Dienstknecht Wilhelm Siebert von Hockenheim zu einer Gefängnißstrafe von Wochen verurtheilt, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. 4) Der wegen Körperverletzung schon vorbestrafte 41 Jahre alte, verheirathete Polizeidiener Philipp Reinle von Wieblingen ist wiederum des gleichen Vergehens angeklagt. Derselbe hat am 14. Dezember v. J. den Scheerenschleifer Chr. Schollmaier von Sandhausen, der betrunken war, im Arresthause zu Wieblingen mit einem Stock mehrere Schläge auf den Kopf versetzt, so daß dieser bedeutende Verletzungen davon trug und längere Zeit arbeitsunfähig war. Auch hat Angeklagter an dem betreffenden Tage das Lokal nicht geheizt. Ferner hat Angeklagter in der Nacht vom 31. Dezbr. 1889 auf 1. Januar 1890 dem Leonhard Schön von Wieblingen auf der Ortsstraße in Wieblingen, mit der Hand mehrere Schläge ins Gesicht versetzt. Der Angeklagte wird wegen der Mißhandlung des Schön zu einer Geldstrafe von 30 M. event. 5 Tagen Gefängniß verurtheilt, von der Anklage der Körperverletzung des Schollmaier wird derselbe freigesprochen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Fürst. — 5) Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt wurde die schon vorbestrafte Elise Jekel geborene Fütterer von Neckarelz vom Schöffengericht Heidelberg unterm 10. Februar 1890 zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte die Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. — 6) Wegen Körperverletzung wurde Leonhard Stadler II. von Ziegelhausen unterm 5. Februar 1890 vom Schöffengericht Heidelberg zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 14. März. (Raubmord an der Bayerstraße.) Frau Eva Ritter ist gestern Nachmittags ihren schweren Verletzungen erlegen. Während man des Vormittags noch gehofft hatte, die von dem Mordbuben Eichner so schändlich Ueberfallene noch am Leben zu erhalten, entschlief sie Nachmittags 4 Uhr sanft.

— **Berlin**, 13. März. (Der Fall Rode.) Als Todesursache der Frau des geisteskranken Predigers Rode hat sich eine Darmzerreißung herausgestellt, welche durch ein Geschwür in den Eingeweiden veranlaßt worden ist. Uebrigens wurden an der Leiche der Unglücklichen zahlreiche Spuren gröblicher und brutaler Mißhandlungen constatirt, welche die Verstorbene bei Lebzeiten von Seiten ihres Mannes zu erdulden gehabt hat. Wegen dieser Mißhandlungen kann Rode nicht zur Verantwortung gezogen werden, da hiezu ein Antrag der Verletzten nöthig wäre, diese aber todt ist.

— **Wien**, 14. März. (Dr. Edmund Markbreiter), ein angesehener und viel beschäftigter Wiener Rechtsanwalt ist wegen finanzieller Schwierigkeiten flüchtig gegangen. Unter Anderem soll er auch eine Caution von fl. 30,000 unterschlagen haben.

— **Basel**, 13. März. (Eine glückliche Kur) wurde dem „Berner Tgbl." zufolge von Professor Socin in Basel an einem Baseler Bürger, Peter Reinhard, ausgeführt. Der Letztere, der seit 45 Jahren Dienstbote auf einem großen Bauerngute ist, erkrankte an Kehlkopfkrebs. Er hatte nur die Wahl zwischen Luftröhrenschnitt und Ausschneiden der kranken Stelle oder dem sicheren Tode, und unterzog sich der Operation, welche vollkommen gelang. Unter der ausgezeichneten Pflege im Baseler Krankenhause erstarkte der Knecht wieder und ist nun in einem sehr befriedigenden Zustande zu seinen Meistersleuten zurückgekehrt.

— **Paris**, 12. März. (Einäscherung eines Bankgebäudes.) Das Amtsgebäude der Banque de France in Dunkerque ist diese Nacht vollständig niedergebrannt. Binnen drei Stunden hatten die Flammen das Haus bis auf die nackten Wände aufgezehrt. Werthpapiere im Betrage mehrerer Millionen und die Geschäftsbücher sollen vollständig gerettet sein. Der Schaden wird auf 300,000 Francs geschätzt.

— **London**, 12. März. (In einer Nußschale.) Ein dänischer Kapitän Namens Alsen trat dieser Tage in einem 15 Fuß langen und 4 Fuß breiten Boote die Fahrt von London nach Kopenhagen an. Das Boot, welches den Namen „Skaw" trägt, hat nur ein Segel und eine Art Deck aus Wachstuch.

Theater und Musik.

Spielplan des Gr. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 16. März bis 24. März. Sonntag, 16.: (Ab. susp. Vorr. A) Neu ausgestattet und neu einstudirt: „Tannhäuser". Montag, 17.: (B) „Die Ehre". Dienstag, 18.: (A) „Der eingebildete Kranke". Louison: Marie Wendt a. G. „Die Puppenfee". Mittwoch, 19: (Ab. susp. Vorr. B) „Tannhäuser". Freitag, 21.: (B) Neu einstudirt: „Hasemann's Töchter". Samstag, 22.: (Ab. susp. Vorr. A) Gastspiel des Herrn P. Bulß: „Zampa". 3 Uhr: (Abonn. susp.) „Verlobung beim Lichte", „Der zündende Funke", „Die Puppenfee". Sonntag, 23.: (B) „Madame Boriboard", „Die Puppenfee". Montag, 24.: (Abonn. susp. Vorr. B) 2. Gastspiel des Herrn P. Bulß: „Don Juan".

* **Das Gemälde des Professors Keller, „Apotheose des Kaisers Wilhelm's I."**, welches bekanntlich auch in Mannheim ausgestellt war und allseits große Bewunderung erregte, ist auf Veranlassung des Kaisers für die Nationalgalerie angekauft worden.

Köln, 13. März. (Ein neuer Tenor.) Der vom Grafen Hochberg entdeckte junge Tenor Hallback, bisher glücklich bestallter Schulamtscandidat, ist dahier eingetroffen, um auf Kosten der Berliner General-Intendantur beim Kammersänger Stolzenberg seine vollständige Gesangsausbildung zu erhalten.

Lübeck, 13. März. (Eine schwarze Opernsängerin.) Eine Tochter des bekannten Negerschauspielers Aldridge, Miß Luranah Aldridge, ist am Stadttheater hier als Azuzena im „Troubadour" mit freundlichem Erfolge aufgetreten.

Hermann Sudermann's Schauspiel „die Ehre",

das zu so raschem und hohem Ansehen gelangte Werk eines noch jugendlichen Autors, hat von jenem ersten Abende an, da es auf der Bühne des Lessing-Theaters erstmals erschienen ist, seine unverminderte sensationelle Zugkraft bewährt. Herr Blumenthal hatte in einer Anwandlung von Großmuth dem von einer älteren Berliner Bühne abgelehnten Stücke sein Theater geöffnet, diese Großmuth jedoch keineswegs zu bereuen gehabt, denn neben hohen Ehren hat ihm „die Ehre" auch reichen Gewinn gebracht. In wenigen Tagen wird das kaum erst auf der Bühne des Lessingtheaters erschienene Schauspiel die 100. Aufführung erleben und, obwohl in erster Linie auf Berliner Verhältnisse zugeschnitten, darf sich diese Dichtung einer ungeminderten Zugkraft auch in den anderen Städten erfreuen, deren Bühnen in richtiger Würdigung des eigenen Vortheils das Aufführungsrecht derselben sich sehr rasch zu sichern gewußt haben. Nachdem die „Vorstadtbühnen" in Hamburg, Frankfurt a. M., München u. s. w. die Aufnahme dieses Stückes durchaus nicht zu bereuen gehabt haben, hat ihm unser Comité in dankenswerther Weise die Pforten des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters geöffnet, gewiß nicht zum Schaden des historischen Rufes unserer Bühne, welche ehemals nicht erst nach Berliner Vorbildern zu arbeiten brauchte und auch gewiß nicht zum finanziellen Nachtheile derselben.

Was ist es nun, das dieser Dichtung den beispiellosen Erfolg sicherte, wie ihn nur etwa Wildenbruchs „Quitzow's" in unseren Tagen noch errangen, und ihr den Ruhm eintrug, als eine soziale That, wie etwa Schillers „Kabale und Liebe", gepriesen zu werden? Vor Allem jedenfalls die Kühnheit und unwiderstehliche Entschiedenheit, mit welcher der jugendliche Dichter einem aus früherer Zeit überkommenen gesellschaftlichen Vorurtheile zu Leibe geht

Nach dem Sturme.

Novelle von C. Vollbrecht.

Nachdruck verboten.

11 (Fortsetzung.)

Der junge Officier trat rasch ein. Mit strahlendem Blick empfing er die schöne Gestalt des jungen, ihm entgegentretenden Mädchens. Sie trug ein schwarzes Kleid von weichem, schmiegsamen Stoff, welches ihren Wuchs herrlich hervorhob, und mit welchem die Zartheit ihrer Hände und ihres Halses in reizendem Contrast standen. Ihr Haar hatte das schimmernde Rothblond der Tizianischen Frauenköpfe. Im Nacken hochfrisirt, fiel es im leichten Geringel über die schön geformte Stirn. In seltener Schönheit hoben sich die dunklen Augenbrauen und ebensolche Wimpern von der rosigen Gesichtsfarbe ab und ließen gänzlich übersehen, daß die Augen, deren Schutz sie bildeten, der Seele entbehrten. Eine Rosenknospe an der Brust war des jungen Mädchens einziger Schmuck.

„Isolde!" rief der junge Officier, indem er die Hände der Geliebten in die seinen nahm und einen Schritt zurücktrat, um mit flammenden Augen das ihn berückende Frauenbild in sich aufzunehmen.

„Isolde, von heute an bist Du meine Braut. Laß Dich küssen, Geliebte!"

8.

War es die verdorbene, gänzlich vernichtete Heuernte, die so lähmend und niederdrückend Eugens Gleichmuth verdrängt hatte?

Er stand am Eckfenster seines Arbeitszimmers und schaute zerstreut auf die weite Ebene am Flusse hin, wo vor zwei Tagen noch grüne Matten ihre bräunlich sich färbenden duftenden Halmschober getragen, heute eine glitzernde, gleißende Fläche des Himmels Abbild wiederspiegelte. Aus dem Wirthschaftshof klang eigenthümlich scharf und kantig das Rieseln des Röhrtrogs herüber, als wolle es den plätschernden Regen übertönen. Aus einem Winkel des Scheunenthors kam eine Schaar Enten hervorgewackelt. Sie freuten sich sichtlich des nassen Elementes, wie ihr behagliches Schnattern bewies. Sie schlürften mit den breiten Schnäbeln zwischen Wegerich und Brennesseln herum, die um den Brunnen sproßten und schüttelten dabei gar heftig die Köpfe. Sie badeten mit Flügelschlagen und verunglückten Schwimmversuchen die Glieder in den breiten Lachen, die sich gebildet hatten und gaben mit manch eindringlichem Schnabelstoß ihre Meinung ab über das Mein und Dein. Die Tauben auf dem Dache des Schüttbodens ließen die Flügel hängen und saßen dicht aneinander gedrängt. Aus den offenen Ställen quoll ein warmer Dunst. Zwei graue Katzen harrten, auf der Schwelle sitzend, ihrer gewohnten Abendmilch. Sie kannten die Zeit des Melkens genau und verfehlten niemals, zu erscheinen. Zuweilen brüllte gedämpft und behaglich eine Kuh, rasselte eine Kette im Stalle, rief eine Magd.

Aus dem Garten unten stieg ein scharfer Erdegeruch empor. Eugen schlug das Fenster zu. Die Uhr auf dem Schlosse hatte eben sechs geschlagen und ihn erinnert, daß er um diese Stunde stets die Großmutter zu besuchen pflegte. Edith! Sie war seit lange schon das Leitmotiv seiner Stimmung. Er ahnte die Bedrängniß, welche ihre Seele seit gestern beugte. Es verlangte ihn, ihr Trost zu bringen, aber in welcher Weise?

Sie trat ihm wie sonst entgegen. — Er aber fühlte, als er sie nach der Großmutter begrüßte, eine warme Blutwelle in sein Antlitz steigen.

Im Gespräch mit der Gräfin fand er bald seinen Gleichmuth wieder. Dabei beobachtete er verstohlen das junge Mädchen, welches den Kopf auf eine Arbeit herabgebeugt hielt. Ihre Ruhe überraschte ihn. Sie war unverändert, wenigstens erschien sie ihm so auf den ersten Blick. Später freilich meinte er einen ihm fremden Zug um ihren Mund zu finden. Sie sprach wenig und — es fiel ihm plötzlich auf — ihre Stimme klang verändert. Ja — je tiefer er sie beobachtete, desto deutlicher erkannte er von Tag zu Tag, daß Edith dennoch eine Andere geworden. Nicht daß ihr Inneres, ihre Ansichten und Meinungen eine Aenderung erfahren hätten, abgestreift aber war von ihr der tändelnde Uebermuth, der noch an das Kind Edith erinnert hatte.

Damals, als Eugen sie an ihre Thür geleitet und sie den Riegel zwischen sich und die Welt geschoben hatte, lag sie offenen thränenlosen Auges auf ihrem Bette — stundenlang. Vorbei — vorbei — wehklagte ihre Seele. Sie vermochte lange Zeit ihre Gedanken nicht zu sammeln, über allen lag lähmend und trostesarm der immer wiederkehrende Refrain: „Vorbei."

Endlich raffte sie sich auf. Was war denn vorbei? — Ihr Lieben?! — War es vorbei? — Mußte es vorüber sein?! — Nein, nein, tausend Mal nein. — Konnte sie jemals aufhören, Harald zu lieben? — Was that es, daß er jene Isolde liebte, daß sie sein Weib würde. — Ihr ward er damit nicht untreu. Er war ihr niemals anders als mit brüderlicher Herzlichkeit begegnet und hatte nie ein Wort gesprochen, das anders zu deuten gewesen. Nur sie hatte weiter gedacht — und heute — da er ihr sein Inneres geoffenbart, hatte sie im Uebermaß ihres Schmerzes ihn heimlich der Untreue gezieben. In dieser Nacht, während sie am Fenster stand und das Antlitz nach der Richtung wendete, wo Rudolfsburg lag, bat sie es ihm ab. Sie hatte ihm bitter Unrecht gethan zu einer Stunde, da er, voll und ganz ihrer Bewunderung werth, da er, erhaben über die Rücksichten seines Standes, gegen dieselben in die Schranken trat.

Und durfte sie ihn denn, wenn die Andere seinen Namen trug — nicht mehr lieben? Ihn nicht mehr lieben? — Dies war nicht zu fassen; es war unmöglich, sagte sie sich und darum nicht zu erwägen. Eine große Liebe bedarf nicht der Gegenliebe, sie läßt sich genügen, den Geliebten glücklich zu wissen. Dazu konnte sie Manches beitragen.

Sie wollte sich Isolden nähern, ihr Alles mittheilen, wodurch sie Harald das Leben verschönern könne. Sie kannte ihn ja seit ihrer Kindheit Tagen — viel länger als Isolde — wie sie sich mit Genugthuung sagte, kannte seine Vorliebe für Manchester, seine Eigenheiten, seine Lieblingsspeisen. Sie wußte, was er nicht leiden konnte: manche Farben, manche Lieder, manche Worte. — Dies Alles wollte sie der jungen Frau mittheilen. Sie fand sich plötzlich in eine Art Vorbereitungsrolle hinein, die ihr den Schmerz der Gegenwart verhüllte. Es war ja gar nichts vorgefallen, was ihr Stellung veränderte. Er blieb für sie „Cousin Harald." Nur an das

MARCHIVUM

Kein Wort wird so viel im Munde geführt, als die Ehre. Und doch gibt es kaum einen dehnbareren Begriff. Als das Privilegium einer bevorzugten Klasse, oder wie Graf Trast sagt, Kaste, vermag dieser Ehrbegriff jede wahre Sittlichkeit auf den Kopf zu stellen, er wächst sich dann zu einer Luxus-Ehre aus, die sich nur die vornehmen Kreise, die besten Familien gestatten können und die auf ein Haar aussieht, wie ein moderner Gesellschaftsrock, der kein Fältchen werfen und auf dem kein Stäubchen haften darf, einerlei welches Herz auch darunter sitzen mag, wenn nur die äußere Korrektheit gewahrt wird. Diese Luxus-Ehre kommt bei den oberen Zehntausend in verschiedenen Spielarten vor und jeder Stand wieder besitzt seine besondere Ehre oder auch sein Vorurtheil. Dieser conventionellen Lüge des äußerlichen Ehrbegriffs steht die ächte innere Ehre gegenüber, als deren Wortführer Graf Trast in Robert Heinecke einen gelehrigen, durch die Schule des Lebens geläuterten Jünger besitzt. Diese reinere wahre Ehre des Menschen ist, seine Pflicht treu zu erfüllen, wie das eigene Gewissen sie vorschreibt und dabei nach dem Urtheile der Menschen nicht zu fragen und von keinem Vorurtheile sich bestimmen zu lassen. Dieses Glaubensbekenntniß des Grafen Trast ist auch dasjenige des großen russischen Dramatikers Tolstoi.

Die Repräsentanten dieser Luxus- und Standes-Ehre in ihren verschiedenen Schattirungen sind die Bewohner des Vorderhauses, Commerzienrath Mühlingk und seine Familie, sowie die Freunde des Sohnes. Der gesellschaftlichen Lüge ihres Standes gegenüber, hat sich allein die Tochter des Hauses, Leonore, die ursprüngliche Reinheit der Seele und das hohe Gefühl wahrer Sittlichkeit bewahrt. Das niedere Volk im Hinterhause, die mit beklemmender Wahrheit grau in grau gemalten Gestalten der Heinecke'schen Familie weiß von der Luxus-Ehre des Vorderhauses nicht viel, nur nach dem Grade der Freigebigkeit, welche ihre Wohlthäter vom Vorderhause an den Tag legen, bestimmt sich die Achtung, die sie ihnen zollt. An dieser Gegenüberstellung des Vorderhauses und Hinterhauses ist die grausame Wahrheit des Satzes grell beleuchtet, daß die Verschiedenheit des gesammten Bildungsniveau's auch eine Verschiedenheit der sittlichen Anschauungen nach sich zieht. Aber Bildung macht auch frei. Und wie Leonore durch die wahre Bildung ihres Herzens von der conventionellen Lüge des Kreises, in dem sie sich bewegt, sich frei gemacht hat, so hat sich Robert Heinecke von den engen Fesseln, welche seine niedrige Geburt ihm angelegt, frei gemacht und sich auch zu jenem höchsten Begriffe der Ehre emporgearbeitet, welchen allein sein Mentor Graf Trast, als den wahren gelten läßt. Und über den Hof, der das Vorderhaus vom Hinterhause, die beiden Jugendgespielen Robert und Leonore von einander trennt, spinnt dieses Bewußtsein seelischer Uebereinstimmung und die Erkenntniß des gegenseitigen Werthes das Band, durch welches diese beiden trefflichen Menschen als die Vertreter der wahren Ehre zum engeren Bunde fürs Lebens verknüpft werden. Aus der Verbindung des Plebejers, des durch eigene Kraft emporgestiegenen Proletariersohnes, mit der hochherzigen Tochter des Millionärs erblüht die neue Zeit, welche die Gegensätze versöhnen soll, die durch eine unüberbrückbare Kluft getrennt scheinen.

Der Hauptwerth des Stückes beruht in der lebensvollen Charakteristik der Arbeiterfamilie des Hinterhauses und in der nüchternen Wahrheit, mit welcher der Fabrikherr und sein Sohn gekennzeichnet sind. Bei diesen Personen hält der ächte Realismus der Gesellschaft den Spiegel vor, in dem sie sich selbst erkennen mag. Die Scenen des Hinterhauses sind mit ergreifender, packender Naturwahrheit gezeichnet und die Sprache erinnert hier an diejenige der besten Dichter des jüngsten Deutschlands. Aber der Romanschriftsteller vermag sich doch nicht völlig zu verleugnen und in mehr als einer Sentimentalität werden wir an die Helden der Gartenlaube erinnert. Das thut aber der Freude keinen Eintrag, hier vor einem Dichter zu stehen, dem eine ganz außergewöhnliche Begabung und ein starkes Talent verliehen ist, wie es seit langer Zeit die deutsche Bühne nicht mehr erobert hat. Es ist ein Stück Fatum-Tragödie, das der Dichter vor uns sich abspinnen läßt, denn die Schädigung seiner Ehre, in welcher das tragische Schicksal des Helden gipfelt, haftet ihm ohne seine Schuld an, als etwas durch die Geburt Ererbtes und das er nicht von sich abschütteln kann, weil die Lage und das Leben seiner Eltern und Geschwister den Emporstrebenden immer wieder hinabzuziehen drohen. Von zwei Seiten aber streckt sich dem Verzweifelnden die rettende Hand entgegen, um ihn wieder aufzurichten: das hochherzige Mädchen des Vorderhauses, indem es sich an seine Seite stellt; Graf Trast, dieser deutsche Graf von Monte-Christo, der über 20 Millionen und einen Schatz von Weltweisheit verfügt, indem er die beiden edlen Menschen glücklich und ebenbürtig macht und auch den Kastengeist des Commerzienraths zu versöhnen weiß, welcher in der äußern „Korrektheit" seine Standesehre erfüllt sieht. Mit den Millionen Trast's ist der Sohn des Hinterhauses ein ebenbürtiger Freier seiner einzigen Tochter geworden. Der Zuschauer bekommt allerdings eine gute Dosis von Realismus zu kosten, aber selbst die gewagtesten Stellen des Stückes, die „an innerer sittlicher Widerwärtigkeit" den „verrufenen" Dramen eines Tolstoi oder Hauptmann nicht viel nachgeben, sind von solcher Naturtreue, daß man sie ertragen muß, indem sie uns das, wenn auch schüchterne Eingeständniß abnöthigen, daß die Welt eben so und nicht anders geartet ist.

In der Characteristik der einzelnen Personen verräth sich die scharfe Beobachtungsgabe des Dichters und seine gründliche Menschenkenntniß. Das gilt ganz besonders von den grau in grau gemalten Gestalten des Heinecke'schen Ehepaares und ihrer Töchter Alma und Auguste. Die Rollen des ersteren sind von Herrn Tietsch und Frau Jakoby mit großem Fleiße durchgearbeitet worden, als Auguste ist Frl. De Lank von derber, natürlicher Realistik und in die nicht leichte Rolle der Alma wird sich Fräulein Elling eingewöhnen; die Letztere hatte Momente von überraschender Wahrheit. In den Robert Heinecke hat Herr Bassermann das ganze Aufgebot der ihm zur Verfügung stehenden Leidenschaftlichkeit zu legen gewußt; für den Commerzienrath fand Herr Neumann den richtigen Ton, vielleicht war die Maske etwas zu aristokratisch ausgefallen, weniger glücklich sind die Rollen seiner beiden Kinder besetzt. Dem Herrn Schreiner fehlt die Beweglichkeit und die feine Manier und Fräulein v. Dierkes blieb im zweiten Akte öfters unverständlich und rief damit eine gewisse Unruhe unter den Zuschauern hervor. Eine ganz vortreffliche Episodenrolle lieferte dafür Herr Homann mit seinem Reserve-Offizier, die Palme aber gebührt Herrn Jacobi für die glänzende Darstellung des Grafen Trast. Wir wollen ehrlich sein und gestehen, daß wir den Künstler dieser Rolle nicht gewachsen dachten; wir meinen ganz offen im wörtlichen Sinne, denn der ehemalige Kürassier-Offizier soll schon durch die Hünengestalt imponiren. Herr Jacobi wußte aber diesen „Declassé" mit so souveräner Ueberlegenheit des Geistes und so noblem Auftreten zu verkörpern, daß er uns die vollste Hochachtung abgenöthigt hat. Wenn auch die fleißige Arbeit sämmtlicher Mitwirkenden zum Gelingen des gestrigen Abends sehr viel beigetragen haben mag, so ist der Erfolg des Abends doch in allererster Linie dem bezaubernden und bezwingenden Spiel des Herrn Jacobi, der diesen vollendeten Cavalier in tadelloser Weise zur Darstellung gebracht hat, zu verdanken. Das Publikum äußerte seinen Beifall nach jedem Aktschlusse durch mehrmaligen Hervorruf der Darsteller und auch dem Oberregisseur war durch seine Freunde eine Ovation bereitet worden.

Dr. Hermann Haas.

Eine mußte sie sich gewöhnen: daß Eine lebte, die er viel, viel mehr liebte als sie.

Es kam ein Tag, da Harald wiederkehrte. Auf seine Anfrage, wann es Großmama und Onkel genehm sei, seine Braut zu empfangen, erhielt er abschlägigen Bescheid.

„Damit hat es Zeit, bis sie Deinen Namen trägt", vertröstete die alte Dame in ihrer sanften, dennoch einen unabänderlichen Vorsatz kundgebenden Weise. Graf Karl von der Tann lehnte in der verdrießlichen Stimmung, die ihn seither beherrschte, mit den kurzen Worten ab: Er wolle von der ganzen Angelegenheit nichts hören. (Forts. folgt.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Massenstriks.

Sheffield, 14. März. Eine Versammlung der Kohlenbergwerkbesitzer von Yorkshire beschloß die Forderungen der Bergarbeiter abzulehnen. Der allgemeine Ausstand beginnt morgen; 60,000 Arbeiter feiern bereits, überall herrscht große Aufregung. In verschiedenen Distrikten ist bereits Kohlenmangel bemerkbar. In verschiedenen Gruben ist schon die Arbeit eingestellt. Ebenso beginnt der Strike morgen in Newcastle, Stockton, Hartlegol, Middlsborough, Tyne und Wear.

Liverpool, 14. März. Auf den hiesigen Docks feiern etwa fünfzigtausend Arbeiter. Mehrere Leute, welche keinem Gewerkvereine angehören, wurden angegriffen. In den Kasernen Liverpools sind heute 500 Mann Truppen aus Warrington eingetroffen. Aus entfernteren Städten sind etwa zweihundert Arbeiter hier eingetroffen, welche keinem Gewerkvereine angehören, um die Streikenden zu ersetzen. Ihr Erscheinen hat die Erregung der Arbeiter noch gesteigert.

Manchester, 14. März. Da die Grubenbesitzer keine Konferenz abgehalten haben, um über die letzten Forderungen der Arbeiter zu berathen, telegraphirte heute der Vollzugsausschuß der Arbeiter an die Ausschüsse der verschiedenen Gruben, daß der allgemeine Ausstand von morgen an zu beginnen habe.

Berlin, 14. März. Die Zimmerleute Berlins haben beschlossen, am 10. Mai einen allgemeinen Ausstand zu beginnen, wenn die bekannten Forderungen, 60 Pfg. für die Stunde und neunstündiger Arbeitstag, bis dahin nicht bewilligt sei.

Berlin, 14. März. Die Ernennung des Oberquartiermeisters Generallieutenant Graf Haeseler zum kommandirenden General des am 1. April d. J. in den Reichslanden mit dem Sitz in Metz zusammentretenden neuen Armeecorps steht unmittelbar bevor. Graf Haeseler gehörte vor einer Reihe von Jahren schon längere Zeit dem dortigen (15.) Armeecorps an.

München, 14. März. Der Magistrat beschloß eine Eingabe an die Abgeordnetenkammer gegen die Abstriche im Cultusetat.

Aachen, 14. März. Auf der Grube Nordstern bei Durdenberg ereignete sich vergangene Nacht eine Explosion schlagender Wetter. Ein Bergmann ist getödtet, zwei sind leicht verletzt.

* **Aachen**, 13. März. Gestern Nachmittag wurden zwei Weber einer am Borgraben belegenen Tuchfabrik geschlossen zum Amtsgericht geführt, weil sie ihre Arbeitsgenossen durch Drohungen und Gewaltthätigkeiten zur Arbeitseinstellung zwingen wollten.

Darmstadt, 14. März. Die Regierung fordert für den Bau einer Psychiatrischen Klinik und einer Irrenpfleganstalt bei der Landesuniversität Gießen 735,000 Mark.

Frankfurt 14. März. Bei der Frankfurter Sparbank wurden Unterschlagungen entdeckt. Der Director Wahlkampf, der gestern nach stattgehabter Haussuchung verhaftet werden sollte, ist entflohen.

Barmen, 14. März. In den letzten Tagen haben die Arbeiter der größten Riemendrehereien die Beschäftigung bedingungslos wieder aufgenommen.

Braunschweig, 14. März. Beim Hauptbahnhof fand man die Leiche eines auf scheußliche Weise ermordeten zwanzigjährigen Mädchens. Vom Thäter fehlt jede Spur.

Stettin, 14. März. Heute Nachmittag 3 Uhr 30 Min. kam ein Ballon der Luftschiffer-Abtheilung von Berlin mit Lieutenant Groß und einem Mann unter schwieriger Landung hier zur Erde.

Kattowitz, 14. März. Auf der Mathildengrube sind zwei Bergleute durch Kohlensturz getötet, einer schwer und vier leicht verwundet worden.

Paris, 14. März. Im Ministerrath hat das Ministerium beschlossen, seine Entlassung einzureichen. Ministerpräsident Tirard begab sich darauf in das Elysée, um dem Präsidenten der Republik, Carnot, sein Entlassungsgesuch zu überreichen. Die eigentliche Ursache des Rücktritts des Ministeriums Tirard ist die Ueberzeugung, daß die Stellungnahme der Regierung die französisch-türkischen Handelsbeziehungen gegenüber auch von der Kammer nicht gebilligt werden wird. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, der bisherige Kriegsminister de Freycinet werde ein Versöhnungsministerium bilden. Gerüchtweise verlautet, der vor kurzem zurückgetretene Minister des Innern Constans übernehme das Ministerium des Aeußern oder das Justizministerium.

Paris, 14. März. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den boulangistischen Abgeordneten Belleval und den Leiter der „Demokratie" wegen Verleumdung Goblets bei der Wahl in Sceaux jeden zu 3000 Fr. Geldstrafe, beide zu 8000 Fr. Schadenersatz.

Paris, 14. März. In parlamentarischen Kreisen wird versichert, daß Floquet in der Unterredung mit Carnot darauf hinwies, daß die Kombination Freycinet-Constans-Bourgeois von der Kammer am günstigsten aufgenommen werden würde.

Paris, 14. März. Der „Temps" verurtheilt auf das Schärfste das gestrige Votum des Senats, wodurch nicht nur die Minister, sondern auch die Würde und die Interessen Frankreichs betroffen würden. Der Senat habe aus blindem protektionistischem Interesse den Handel und die Stellung Frankreichs in der Levante geschädigt und eine Ministerkrisis Angesichts der bevorstehenden Anleihe heraufbeschworen.

New Orleans, 14. März. Der durch das Austreten des Mississippi verursachte Schaden ist bisher nicht erheblich; den größten Verlust erlitten die Kaufleute, welche Zuckerlager in den überschwemmten Stadttheilen besitzen. Viele am Flusse gelegene Städte sind mehr oder weniger beschädigt, jedoch ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Um Mitternacht ergoß sich das Wasser über die Dämme, Arbeiterabtheilungen beobachteten den Lauf des Wassers und besserten die besonders schwachen Stellen der Dämme wieder aus.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Volksbank. Der Aufsichtsrath wird der demnächst stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 8 pCt. pro 1889 in Vorschlag bringen. Mit dem zum Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals in der darauffolgenden außerordentlichen Generalversammlung zu stellenden Antrag des Aufsichtsraths ist nur eine Aenderung des § 4 d. St. beabsichtigt; das neue Aktienkapital soll vorerst nicht zur Ausgabe gelangen.

Die Actiengesellschaft für Handel und Schifffahrt H. A. Disch, Mainz-Mannheim-Duisburg ertheilt pro 1889, nach reichlichen Abschreibungen und Dotirung des Reservefonds 9 pCt. Dividende (1888 7 pCt.)

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 14. März. An der heutigen Börse wurden Rhein. Creditbank-Aktien zu 122.50 umgesetzt. Ferner waren verändert: Oelfabrik-Aktien 114.50 G., Waghäusler 96 G., Storchenbrauerei 119 B., Mannheimer Gummi 48 G., Hüttenheimer 83 bez.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 14. März. Die Eröffnung der heutigen Börse fand auf leicht herabgesetztem Niveau statt. Montanwerthe ließen insbesondere schwache Haltung erkennen. Das Geschäft war sehr ruhig. In der zweiten Börsenhälfte besserte sich die Tendenz, und die Umsätze nahmen einen gewissen Aufschwung. — Gegen 2 Uhr waren Speculationspapiere aufs Neue matter.

Creditactien ca fl. 1/4 niedriger, Disconto unverändert, Dresdener 1 pCt., Handelsgesellschaft und Darmstädter je ca. 1 1/4 pCt. matter. Deutsche Eisenbahn-Actien etwas schwächer. Von Schweizer Bahnen Bruchtheile unter gestern. Italienische Bahnen still. Oesterreichische Bahnen matter. Ausländische Fonds sehr ruhig. Türken ausgenommen, die mit Besserungen von etwa 1/4 pCt., aus dem Verkehr hervorgehen. Von Industrie-Actien Laura, Gelsenkirchener und Alpine 1/4—1/2 pCt. niedriger. Veloce 1 pCt. unter gestern. Privatdiskonto 3 1/4 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 267 1/4
Diskonto-Comm. 230 1/2
Deutsche Reichsbank 139.50
Berl. Handels-Ges. 173.50
Deutsche Bank 163.80
Dresdener Bank 160.00
Mitteldeutsche Credit-B. 113.—
Schaafhausener B.-V. 112.40
Effekten-B. 130.60
Darmstädter B. 163.50
Rhein. Credit B. 122.50
Deutsche Union-B. 95.30
Deutsche Vereins-Bank 112.70
Länderbank 191 1/4

Eisenbahn-Aktien.
Lud.-Bächen 174.80
Marienburger 65.60
Oest.-ex. Franz. Staatsb. 187 1/2
Galizier 168.—
Böhm. Nord 189 1/2
Buschtěhrader 268.—
Dux-Bodenbacher 419 1/2
Lemberg-Czernow. 202 1/4
Elbethal 183 1/2
Raab-Oedenburg 80 1/2
Lombarden 109 1/2
Schweizer Central 145.10
Nordost 132.90
Gotthard 164.20
Jura 112.80
Union 119.50
Schweizer Westbahn 56.40
Meridional-Aktien 143.40
Russische Südwest 74.2

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 87.65
" Papierrente 84.40
Oesterr. Silberrente 74.90
Russen 92.90
Russ. Consols 93.70
Spanier 72.70
Italiener 92.60
Türken 18.15
Türken-Loose 35.85
Ottom. Zoll-Obl. 84.80
Serbische Tabak 82.90
Egypter 95.10
4 pCt. Griechen 78.20

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 170.50
La Veloce 102.80
Bad. Anilin 275.50
Cement 151.70
Alpine 81.—
Laura 150.30
Gelsenkirchen 178.80

Mannheimer Kohlenbericht vom 20. März. Die Preise für 200 Ctr. franco Wagen Mannheim stellen sich wie folgt: Fettschrot (Ofenbrand) M. 190—195, Maschinenkohlen M. 195—200, mel. Gaskohlen M. 230—220, mel. Flammkohlen M. 205—210, Flammnußkohlen, gew. I M. 225—230, II. M. 225—230, III. M. 215—220, IV. M. 200—210, Fettnußkohlen, gew. nachgef. I. M. 235—240, II. M. 235—240, Nußschmiedekohlen 215—240, Fettnußgrus M. 155—160, Anthracitnußkohlen, gew. nachgef. M. 270—280, Magergrus M. 140—150, Gascoaks, grob M. 250—260, Gascoaks, zerkleinert M. 280—290, Gießereicoaks, grob M. 330—340, Nußcoaks gebrochen M. 350—360, Kleincoaks, gebr. M. ——. Im Privatplatzverkehr: Fettschrot M. 1.65, Nußkohlen M. 1.80, Anthracitkohlen M. 1.90 per Ctr. frei an's Haus.

Mannheim, 14. März. Zu- und Abfuhren von Getreide und anderen landwirthsch. Produkten am hiesigen Platze in Kilozentnern, verglichen im Mehr oder Weniger (in Parenthese) mit den Zu- und Abfuhren in der gleichen Periode des Vorjahres. A) Von Seiten des Gr. Hauptzollamts Mannheim wurden vom 15. bis 28. Febr. abgefertigt: 1) Zufuhr: Weizen 90313 (+ 75553), Roggen 7710 (— 10929), Gerste 1541 (+ 13138), Mais 964 (— 2590), Hafer 1468 (— 10897), Hülsenfrüchte 5 (— 2396), Sämereien 5747 (— 1389), Mehl und Gries 3050 (+ 541), Malz — (— —), zusammen 133960 gegen 174564 im Jahre 1889, demnach — 40704. 2) Abfuhr: Weizen 16721 (+ 7908), Roggen 100 (— 3543), Gerste 462 (+ 383), Mais 299 (— 800), Hafer 1720 (— 1185), Hülsenfrüchte — (— —), Sämereien 1098 (+ 649), Mehl u. Gries (— —), zusammen 21571 gegen 17929 im Jahre 1889, demnach + 3372. B. Bahnverkehr. Nach Mittheilungen der Güterverwaltungen gelangten vom 9. Febr. bis 22. Febr. 1) Zum Versandt: Weizen 90464 (+ 41999), Roggen 1929 (— 4 89), Gerste 14688 (+ 12 82), Mais 9874 (+ 5516), Hafer 1788 (— 1179), Hülsenfrüchte 706 (+ 442), Sämereien ——, Oelsaat 6190 (+ 5127), Kleesaat 7 9 (+ 7 9), zusammen 124452 gegen 67436 im Jahre 1889, demnach + 57016. Von dem Versandt im Jahre 1890 gingen 4567 nach dem Auslande gegen 8408 in der gleichen Periode 1889. 2) Zufuhr: Weizen — (— —), Roggen — (— —), Gerste 3011 (— 4878), Mais 1264 (— 56), Hafer 290 (— 1028), Hülsenfrüchte 1010 (+ 517), Sämereien — (— —), Mehl und Gries —— (—), Oelsaat 262 (+ 160), Kleesaat 47 (+ 247), zusammen 6925 gegen 11540 im Jahre 1889, demnach — 4595. — Von der Zufuhr im Jahre 1890 kamen 1407 vom Auslande gegen 5683 in der gleichen Periode des Jahres 1889.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 13./14. März.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
J. Köllmann	Prinz Wilhelm	Ruhrort	Kohlen	8400
J. Page	Elise	Weringen	Weizen	5200
K. v. d. Heiden	Friedrich	Ruhrort	Kohlen	8500
Th. Ziegler	Christina	Rotterdam	Stückgüter	5562
H. Graffmann	Mannheim	Ruhrort	Kohlen	9000
C. Wehner	Mainz 7	Antwerpen	Stückgüter	3542
	Hafenmeisterei III.			
H. Leuz	Frieda	Heilbronn	Stückgüter	2400
J. Schmitt	Zwingenberg	"	Salz	1438
Leuz	Susanna	"	"	1618
	Heuß	"	"	1753
Ph. Schmitt	Hermann	"	"	1148
	Eugen	"	"	1090
S. Kuner	Bruderliebe	Jagstfeld	"	1178
H. Schöch	Gottvertrauen	"	"	1634
H. Kleinloh	Koblenz	Ruhrort	Kohlen	6000
	Hafenmeisterei IV.			
A. Walter	Philippine	Duisburg	Kohlen	10300
W. Hohbeck	Gerhard	Ruhrort	"	5600
W. Schmitt	Rosine	Hochfeld	"	3960
Wöhrig	Käthchen	"	"	3400
W. Wirthaus	Wilhelmine	Duisburg	"	4901
W. Mühlenfeld	Luise	Ruhrort	"	12000
G. Terschüren	Wilhelmine	Duisburg	"	9000
D. Schmitz	Graf Kanzau	Ruhrort	"	11600
Schlebach	Maria Elisabeth	"	"	8200
H. Hafkamp	Julius	"	"	4460
H. Hoffmann	Magdalena	"	"	6000

Floßholz: angekommen 1328 cbm., abgegangen —— cbm.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 16. Okt. ab: Täglich Morgens 6 1/2 Uhr bis Köln-Düsseldorf Rotterdam und Zwischenstationen. — Abfahrten von Mainz Morgens 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Koblenz und Mittags 2 Uhr nach Mannheim. — Nähere Auskunft über Frachten zc. ertheilt die Agentur.

Bremen, 14. März. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitge theilt von Ph. Jac. Eslinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Amerika", welcher am 27. Febr. in Bremen abgefahren war, ist am 12. März Vorm. 7 Uhr wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 14. März 3.04 m. — 0.01
Hüningen, 14. März 1.20 m. + 0.06
Kehl, 14. März 1.84 m. + 0.05.
Lauterburg, 14. März 3.56 m. + 0.11
Maxau, 14. März 2.88 m. + 0.05
Mannheim, 15. März 2.68 m. + 0.07.
Mainz, 14. März 0.74 m. — 0.07
Bingen, 14. März 1.44 m. — 0.02
Kaub, 14. März 1.58 m. + 0.00.
Koblenz, 14. März 2.60 m. + 0.03.
Köln, 14. März 2.70 m. + 0.08.
Ruhrort 14. März 1.39 m. + 0.02.

Neckar.
Mannheim, 15. März 2.70 m. + 0.04.
Heilbronn, 15. März 1.10 m. + 0.16

Amtliche Anzeigen

Fahrniß-Versteigerung

Auf Antrag der Betheiligten versteigere ich aus dem Nachlasse der Fräulein Karoline Marquardt in Lit. B 6, 1 ebener Erde am

Montag, den 17. März 1890,
Nachmittags 2 Uhr
und Dienstag, 18. März 1890,
Vormittags 9 Uhr
und Nachmittags 2 Uhr

Küchengeschirr, Porzellan, Gläser, etwas Silber und Goldwaaren, Frauenkleider, Weißzeug, Bettung, 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, Schränke, Tische, Sopha, Stühle, Sessel, Kommode, Pfeilerschränke, Spiegel, Vorhänge, Teppich, Bilder und verschiedenes andere öffentlich gegen Baarzahlung. 74561

C. Kauffmann,
Waisenrichter.

Nach Schluß obiger Versteigerung versteigere ich ferner:
1 Buffet, 1 fast neue große Badewanne, 1 Nähmaschine, 4 Paar Vorhänge, Porzellanplatten, verschiedene Bücher, Figuren, 1 Lampe und Verschiedenes. 74518

C. Kauffmann,
Waisenrichter.

Liegenschafts-Versteigerung

Freitag, den 28. März 1890,
Nachmittags 3 Uhr

wird im Rathhause dahier den Metzger Christian Steinmann Eheleute dahier die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier jenseits des Neckars im neuen Stadttheil Litera C 2, 1a sammt liegenschaftlichen Zugehörde, im Maaße von 162 qm, hinten Josef Seiferts Eheleute und neben Ludwig Würmel und Eduard Platz, drei- und vierstöckig. 74552

Schätzungspreis 32 000 M.
Mannheim, 26. Februar 1890.
Großh. Notar:
Rudmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 17. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr

werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 hier 74546

1 Chiffonier, 1 Schrank, 1 Waschkommode, 3 Brandkisten, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Küchenschrank, 3 Spiegel, 2 Consol, 1 Paar Vorhänge, 3 Bodenteppiche, 1 Copierpresse, 1 Waschtisch, 1 Küchenwaage, 3 Bilder, 1 goldene Cylinderuhr und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 14. März 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich **Montag, den 17. März l. J.,** **Vormittags ½12 Uhr,** im hiesigen Börsenlocale,

800 Ctr. 1889r Gerste,

rumänischer Provenienz, nach aufliegendem Muster gegen Baarzahlung. 74472

Mannheim, 14. März 1890.
Hüffner,
Gerichtsvollzieher

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 18. März l. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

werde ich in meinem Pfandlocal T 1, 2:

1 Rind, 3 Büffet, 2 Canapee, 3 Commode, 4 ovale Tische, 3 Kleiderschränke, 1 Sopha mit 6 Sessel, 1 Silberschrank, 1 Glasschrank, 1 Kuckucksuhr, 3 Spiegel, 3 Console, 1 Neal, 1 Theke, 1 Waage, Bilder u. dergl. im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 74548

Am gleichen Tage versteigere ich im Auftrage 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Commode, 1 runder Tisch und sonst verschiedene Hausgeräthe.

Mannheim, 15. März 1890.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag versteigere, wegen Wegzug, in Lit. F 4, 14 Parterre

Montag, den 17. März,
Nachmittags 2 Uhr

anfangend, gegen sofortige Baarzahlung: 74542

Küchengeschirr, Kohlenkessel, Porzellan und ca. 20 Waschgarnituren,

Dienstag, den 18. März,
Morgens 9 Uhr:

Herren- und Frauenkleider und Stiefel, Weißzeug, Vorhanggallerien, Rouleaux 2c.

Nachmittags 2 Uhr:

Spiegel, Bilder, Figuren, eine Uhr, ein Wecker, Federnbettung, 2 Chiffoniers, einth. und zweith. Schränke, Wasch- und Nachttische, 5 Bettladen, darunter 2 halbfranz. mit Rost und Matratzen, sowie eiserne Bettladen mit Matratzen, Tische, darunter 1 Ausschlagtisch, Wiener und andere Stühle, Kommoden, 2 Kanapee, wovon ein Schlafkanapee mit 6 Stühlen, 1 Nähtisch, 1 Büffet, Kinderbettladen mit Matratzen, Kindertisch und Stühle, Kinderwagen, ein Bücherschrank, 1 Küchentisch und Stühle, 1 Stehleiter und Verschiedenes.

Daniel Aberle.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 17. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal T 1, 2 hier 74523

1 goldene Damenuhr mit Kette, 2 große Spiegel, 4 Paar Vorhänge, 2 Dutzend silberne Löffel, verschiedene Silbersachen, 2 Silberschränke, 1 Kaffeeservice, 4 Dutzend feine Gläser, 1 Schreibtisch, 1 Möbelgarnitur, Teppiche, 1 Tisch mit Marmorplatte, 1 Marmoraufsatz, 1 Serviertisch, 1 Arbeitstisch, 1 Spiegelschrank, 1 Pianino, 1 Kanapee u. noch verschiedenes, 4 silberne Löffel, 1 Nähmaschine, 1 Secretär, 1 Taschenuhr, 168 Jägerhemden, 38 Stück Merinosacken, 12 Dutzend seidene Tücher, Bildertafeln, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Bücherschrank, 2 Stühle, eine große Büchersammlung als: Mayers Conversationslexikon, Schillers Werke, Göthes Werke, Schlossers Weltgeschichte u. s. w., 1 Kleiderkasten, ca. 100 Pfund Leim, 3 Hobelbänke mit allem Zubehör, 300 Blatt Faniere, (Palisander, Masern, Ungarische Esche u. dergl.) Fanierböcke, Werkzeugkasten mit Werkzeug u. noch verschiedenes für Schreiner, 1 Marmorplatte, 1 Dänische Dogge, 1 Wagen, 1 Chiffonier, 24 silberne Löffel, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 14. März 1890.
Weixel,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Montag, den 17. dss. Mts.,
Vormittags ½10 Uhr

anfangend, läßt die hiesige Gemeinde nachgenannte Holzsortimente aus dem Ortswalde im Rathhaus öffentlich versteigern:

124 Eichen-
2 Buchen-
11 Ahorn-
1 Kirschbaum-
7 Birken-
} Stämme

139 eichene sog. Wagnerstangen
5175 Stück gemischte Wellen
199 Ster gemischtes Prügelholz u.
4 Klötze.

Bemerkt wird, daß das Brennholz um ½10 Uhr und das Stamm- und Stangenholz um ½12 Uhr zum Ausgebot kommt. 74466

Leutershausen, 13. März 1890.
Das Bürgermeisteramt.
Pfisterer.

Danksagung.

Für arme Confirmanden sind eingegangen bei Stadtpf. Greiner: v. Frl. C. K. 2 Mk., Frl. L. L. 20 Mk., Fr. A. R. 3 Mk., Frl. E. R. 15 Mk., Hr. E. L. 10 Mk., Hr. G. H. 20 Mk., J. B. 5 Mk., M. und J. S. 25 Mk., Frl. H. S. 3 Mk., Hr. C. H. 20 Mk., Hr. Chr. L. 3 Mk., Fr. K. 2 Hüte, H. u. H. Stoff zu einem Kleide, C. C. H. Stoff zu einem Kleide, H. E. O. 20 Mk., Hr. S. L. 20 Mk., Fr. C. R. 10 Mk., Fr. B. M. 10 Mk., Fr. E. P. 10 Mk.

Bei Stadtpfr. Ruckhaber: von Fr. C. Ldbg. 20 Mk., Frl. L. Lr. 50 Mk., Hr. Lcht. 3 Mk., Fr. Appt. 10 Mk., Fr. Dptr. 6 Mk., Fr. Lob. 10 Mk., Fr. E. Hkg. 10 Mk., Fr. M. E. 10 Mk., Hr. H. Sch. 5 Mk., Frl. C. Ftg. 10 Mk., Hr. Pphr. 5 Mk., Fr. Fr. ein Rock, Ungenannt 30 Mk., Fr. H. Cr. 20 Mk., Fr. Bfsn. 20 Mk., Fr. Pthf. 6 Taschentücher. Hr. Fß. Rock und Weste, Hr. Gtt 20 Mk. 74218

Bei Stadtpf. Hitzig: Fr. M. 20 Mk., Fr. Gent. 5 Mk., Frl. L. L. 20 Mk., Fr. J. Bfrm. 10 Mk., Hr. E. Pl. 3 Mk., Fr. Lmtr. 20 Mk., Fr. D. B. Mll. 10 Mk., Ungen. versch. Gegenstände, Fr. Gtsch. 10 Mk., Fr. Engdch. 1 Anzug, Fr. A. Hobmsr. 10 Mk., Hr. Kölle 12 Hüte, Ungen. 5 Mk., Fr. Hnz. 3 Mk., Fr. Joh. Mr. 20 Mk., Fr. Grß. 6 Mk., Fr. v. H. 5 Mk., Fr. M. 4 Mk.

Bei Pf. Ahles: Fr. Mr., Fr. Lr., Fr. Dr. Fr. u. Fr. Rtr. 3 vollständige Anzüge, Fr. Dr. Rtr. ein Kleidungsstück u. 15 Mk., Fr. Schdr. 3 Mk., 1 Gesangbuch, 1 Taschentuch, Hr. Buchd. Hch. 3 Gesangbücher, Frl. L. Lr. 20 Mk., Fr. Ldg. 20 Mk., Fr. Bk. 10 Mk., Fr. J. Mr. 10 Mk., Frl. A. Mr. 10 Mk., Hrn. Wth. u. Schr. 10 Mk., Fr. Schtz. 3 Mk., Fr. Ch. Hstn. 10 Mk., Fr. Sts. 5 Mk., Ungenannt 5 Mk., Fr. A. Brk. 20 Mk., Fr. F. Brk. 20 Mk., Fr. Hbr. 10 Mk., Fr. Dr. Rn. 10 Mk., Fr. K. Bhn. 10 Mk., Fr. J. Rff. 20 Mk., Fr. Lch 20 Mk., Fr. Mfr. 3 Mk., Fr. Schl. 2 Mk., Hr. E. Gsr. 5 Mk., Fr. R. Ecl. 5 Mk.

Bei Stadtpfr. Simon: Für Confirmanden gingen bei mir ein: von Frl. L. L. 20 Mk., Fr. J. F. 5 Mk., Fam. Str. 15 Mk., „M. u. J. S." 20 Mk., L. L. 5 M., Hr. E. Sp. 5 Mk., Fr. K. Schr. 10 Mk., Fr. C. R. 50 Mk., Frl. Br. 6 Mk., Fr. P. P. Sch. 3 Mk., Fr. A. versch. Kleidungsstücke, U. U. 1 Anzug, Fr. J. W. 3 Mk., Fr. C. K. 4 Mk., Fr. Fr. R. Wb. 5 Mk.

Herzlichen Dank für alle diese Gaben! Weitere Unterstützungen würden bei der großen Zahl der Bedürftigen sehr erwünscht sein.

Mannheim, 8. März 1890.
Die ev. Stadtpfarrer.

Ein **Darlehen von Mark 1500**, wird von einem hiesigen tüchtigen Geschäftsmann gesucht. Derselbe ist bereit seine Fahrnisse im Werthe von ca. 5000 Mk. als Pfand oder Eigenthum, vorbehaltlich des Rückkaufes zur Sicherung des Darlehens zu geben. — Prompte Zinsen und ratenweise Rückzahlung wird zugesichert. Gefl. Offert. unter Nr. 74506 an die Exp. d. Bl. 74506

Großer Mayerhof.

Heute Samstag

Großes Schlacht-Fest.

Früh **Kesselfleisch**, Nachmittags und Abends ächte **hausgemachte Würste** von nur Schweinen mit delikatem **Kraut**, reichliche Auswahl in Speisen à la carte. Hochfeines **Exportlagerbier, direct vom Faß**, sowie excellentes **Salvatorbier.**

Von 8 Uhr ab

Grosses Concert

der 18 Mann starken **Ludwigshafener Stadtkapelle.**
Anfang: **Kaiser Wilhelm-Marsch.**
Programm à la Strauß und à la Gungl, unter persönlicher Leitung des Herrn **Kapellmeisters Scholz.** 74523

Säume Niemand, dem genußreichen musikalischen Abend beizuwohnen. **Delp.**

Morgen Sonntag

2 Concerte.

D 5, II. Stadt Aachen. D 5, II.

Empfehle prima **Märzen-Bier**, sowie **kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit. Guten bürgerlichen **Mittagstisch** zu 60 und 80 Pfg. 74551

H. Haegele.

Vereine

Montag, 17. März 1890,
Abends 8 Uhr
im Casino-Saale

Vortrag

des Herrn Professor **Roesiger** über 74437

Klopstock!

Zum Besten des Lehrerinnenheims.
Billete à 1 Mark sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn **Sohler** und Abends an der Kasse.

Musikverein.

Sonntag, den 16. März.
Vormittags 11 Uhr 74544
Gesammtprobe.

Arb.-Forth.-Verein,

R 3, 14.
Sonntag, den 16. d. M.
Abendunterhaltung im Lokal.
Montag, den 17. d. M.
Versammlung im Lokal.
Berichterstattung über das Invaliditäts- und Altersversorgungsgesetz.
Bei der großen Wichtigkeit dieser Angelegenheit für unsere Mitglieder erwarten wir zahlreiches Erscheinen. 74545
Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.

Sonntag, den 16. d. M.,
Abends 7 Uhr

begehen wir die hohe Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern in unserem Lokal S 1, 15 Goldener Falken durch ein

Festbanket.

Hierzu laden wir alle Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst Familienangehörigen zu recht zahlreichem Erscheinen freundlichst ein.
74232 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet
23347 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Heute Samstag Abend

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Kommenden Dienstag, den 18. ds. Mts. nach der Gesangprobe

Mitglieder-Versammlung

im Lokal (Rheinhafen.)
Wegen Wichtigkeit der Besprechung ersucht um vollzähliges Erscheinen 74520
Der Vorstand.

„Olymp".

Samstag, 15. März 1890.

Versammlung

in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54855
Der Vorstand.

Unterricht

ertheilt ein Fräulein aus guter Familie gegen sehr mäßiges Honorar. Die besten Schulzeugnisse u. Ia. Referenzen zu Diensten. Offerten unter Nr. 74501 an die Expedition ds. Bl. 74501

Ein **Mann**, dem nach längerer Krankheit erfolgten Tod seiner Frau, die Mittel ausgegangen sind, bittet eine milde Hand um ca. M. 300 gegen Verzinsung mit halbjähriger Abzahlung, damit derselbe durch weiteren Betrieb seines Geschäftes seine Kinder ernähren kann.
Gefl. Offerten nimmt die Expedit. unt. Nr. 74547 entgegen.

Frau **Walter, G 3, 5,** Hinth. 3. Stock, empfiehlt sich im Todten ausziehen. 74565

Heirathsgesuch.

Ein vermögender, junger Beamter (Staatsangestellter) dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht sich alsbald mit einem jungen Mädchen oder Wittwe ohne Kinder zu verheirathen. **Auf Vermögen wird nicht gesehen**, dagegen ist guter Charakter Hauptbedingung. Offert. möglichst mit Photographie unt. „Zufriedenes Heim" an die Expedition ds. Bl. erbeten. Discretion Ehrensache. 74106

Deutsche Schaumweine

von
Matteus Müller, Eltville
F. A. Silligmüller, Würzburg
Ch. Ad. Kupferberg & Co., Mainz

Mosel-Mousseux

von der Schaumweinkellerei Deidesheim, per ½ Flasche M. 1.60.
empfiehlt 74571
J. H. Kern, C 2, 11.

Empfehle einen großbohnigen ächten

Ceylon-Caffe

Qualitäts-Sorte 1. Ranges
per Pfund Mk. 1,55
bei 5 Pfund Mk. 1,50
bei größerer Abnahme billiger. 74525
Große Auswahl guter Caffes.

Herm. Hauer
N 2, 6.

Rheinsalm

Zander, Cabliau
Seezungen
lebende Hechte
lebende Karpfen
lebende Schleie
Holl. Austern

empfiehlt frisch 74570
Moritz Mollier Nachf.
Fluß- u. Seefisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Heinr. Thomae,

D 8, 1a **D 8, 1a**
empfiehlt: 74553
Spanische Orangen
sehr süße Frucht, pr. Dutz. 70 Pfg.
Blutorangen,
Kopfsalat,
Blumenkohl.

Münchner
Bier-Käs.

in Staniol liefert das Postkistel mit 90 Stück Inhalt zu M. **5.40** franco gegen Nachnahme. 73181
M. Hutter's Nachfolger,
München.

Für **Unterricht** in pract. kaufmännischer Schrift sofort Jemand gesucht. Offerten unter Nr. 74490 an die Exped. 74490

Ein **Kind** wird von solchen Leuten in gute Pflege genommen. Zu erfragen in der Exped. 74454

CASINO

Samstag, den 15. März 1890, Abends 8 Uhr

theatr. musikal. Abend-Unterhaltung

mit Tanz,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen. 74106

Der Vorstand.

F. Göhring

E 1, 17 Planken. **Juwelier.** gegenüber Pfälzer Hof.
Reichste Auswahl in 74477
Confirmations-Geschenken.

Stadt Lück.

Samstag, 15. März, Abends 8 Uhr, 74556

Concert und Zaubervorstellung.

Auftreten des Schnellmalers Mr. Alexandro, sowie Auftreten des Gesangskomikers Hrn. Legari, Pianist Herr F. Jakobs.

Stadt Lück.

Sonntag, 16. März, Nachmittags 3 und Abends 8 Uhr,

ZWEI GROSSE CONCERTE

der Kapelle Merkle. 74557
Bier vorzüglich,
wozu freundlichst einladet. **M. Weiß.**

Brauerei Hochschwender.

Heute Samstag und morgen Sonntag

Grosses CONCERT

der vom letzten Jahre her bekannten **Schweizer Jodler- und Sängergesellschaft Helvetia** im Nationalcostüm.
Anfang Samstag Abends 8 Uhr.
Sonntag 3 Uhr und 8 Uhr. **Entree frei.**
J. Liedy.

Schwarzes Lamm

G 2, 17.
Von nun an wieder 74514
Hochfeines helles Ernstthaler

Lager-Bier

in altberühmter Qualität und ganz vorzüglichem
Ia. Ia. Stoff.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Zimmergeschäft und Wohnung

von J 7, 12 in mein neuerbautes Haus 74499

H 10, 16 & 17

verlegt habe.
Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll
F. H. Biermann,
Zimmergeschäft.

Krieger- Verein.

Unser Kamerad
Karl Friedrich Kugel, Aufseher
ist gestorben.
Die Beerdigung findet **Sonntag**, den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr vom Trauerhause K 4, 7½a aus statt und ersuchen wir, dem Dahingeschiedenen durch zahlreiche Betheiligung beim Leichenbegängniß die letzte Ehre zu erweisen.
Sammlung Vormittags **halb 9 Uhr** bei Kamerad **Nikolaus Vogel**, J 7, 11. 74434
Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Großvater 74569

Moses Weil.

Mannheim, den 14. März 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Sonntag**, den 16. März, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause E 4, 15 Fruchtmarkt aus statt.

MARCHIVUM

Zu bevorstehenden **Confirmations-**

Festlichkeiten

bringen unser reichhaltiges Lager in

Gemüse- und Früchte-

Conserven

in empfehlende Erinnerung. Wir offeriren u. A.

Junge Erbsen.
die 1 Pfd.-Dose 32, 40, 45, 50, 55, 65 u. 75 Pf.
„ 2 Pfd.-Dose 45, 65, 70, 85 u. 125 Pf.

Fste. Gartenschnitt-Bohnen.
die 1 Pfd. 28, 2 Pfd. 40, 3 Pfd. 63, 4 Pfd. 80, 5 Pfd. 95 Pf.

Fste. Perl- u. Wachs-Bohnen.
die 1 Pfd.-Dose 30 Pf., 2 Pfd. 50 Pf.

Fste. Prinzeß-Bohnen.
1 Pfd. 40 Pf., 2 Pfd. 65 Pf.

Gemüse-, Suppen- und Salat-
Spargel,
Stangen-, Brech- und Abfall-
Spargel.

	1/2 Dose	1/1 Dose
Mirabellen	50.	M. 1.—
Kirschen (mit Kern)	55.	„ 1.—
dto. (ohne Kern)	75.	„ 1.25
Pflaumen	55.	„ 1.—
Reineclauden	—.	„ 1.15
Johannisbeeren	55.	„ 1.—
Birnen roth und weiß	65.	„ 1.25
Stachelbeeren	75.	„ —
Erdbeeren	80.	„ 1.40
Himbeeren	75.	„ —
Apricosen ganze	80.	„ 1.50
dto. halbe, geschält	100.	„ 1.60
Pfirsiche ganze	80.	„ 1.50
dto. halbe, geschält	100.	„ 1.80
Blut-Pfirsiche ganze	80.	„ 1.50

Trüffel, Champignons, Capern, Oliven, Fleisch-Beilagen.

Neue Malta-Kartoffel 18 Pf. pr. Pfd.

Größtes Lager in- u. ausländischer

Weiss- und Roth-Weine.

Deutsche Schaumweine und franz. Champagner
von **Kempf, Kupferberg, Mattheus Müller, Söhnlein, Hoehl, Irroy, Mumm, Heidsieck Monopol** 2c. 74531

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Restaurant Trifels.

1200 Liter
selbstgekelterten und gepflegten hochfeinen 1886er Dürkheimer
kommt von Sonntag, den 16. ds. Mts.
à **25** Pfg. per 1/4 Liter
zum Ausschank. Entsprechende **Frühstücks- und Speisekarte.**
Erst prüfen, dann urtheilen. 74521
Hochachtungsvoll
Carl Rieth.
In Flaschen und beliebigen Gebinden für bevorstehende **Confirmations-Festlichkeiten** ganz besonders zu empfehlen.

Rodensteiner, E 1, 8.

Ausschank
des allein ächten
Bayerischen Storchenbräu-
Salvator

beginnt **Samstag, den 15. ds. Mts., Abends 6 Uhr** mit
Grossem Concert
und speziell dazu gedruckten Liedern, ausgeführt von der bekannten
Salvator-Kapelle Petermann.
Sonntag Morgen 11 Uhr Fortsetzung bis Nachmitternacht.
Montag so lange der Stoff noch ausreicht. 74511

Ein **Hund** zugelaufen. 74363 H 9, 14a.

Ein **Dachshund** zugelaufen. Abzug. in Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 37, 2. St. 74508

Gefunden

Gefunden
1 Portemonnaie mit Pfandschein und Medaillon. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr F 6, 9. 74555

Verloren

Verloren
ein **goldenes Medaillon** von F 5 nach der Stephanienpromenade. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. 74351

Eine Circular-(Kreis)Säge zu kaufen gesucht. 74284
Schnitzlein & Kreis
Weinheim a. B.

Verkauf

Auerbach an d. hess. Bergstr.
Die Unterzeichnete beabsichtigt ihre gut gebaute **Villa,** am Fuße des **Auerbacher Schlosses** gelegen, mit schönem Lust- und Pflanzgarten u. s. w. unter annehmbaren Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. 74538
Näh. G 8, 22b, 2. St., sowie bei der Besitzerin Frl. **Elise Eichberg.**

Gut erhaltene **Herrenröcke** zu verk. N 3, 16, 2. St. 72489

Fenster in gutem Zustande mit Läden zu verk. T 5, 18. 72879

Wegzugshalber verschiedene gut gehaltene **Möbel** sofort billig zu verkaufen. 74051
G 7, 24, 4. St.

Fast noch neues 74516
Dreirad
(engl. Fabrikat) zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Ein weißes **Konfirmanden-Kleid** billig zu verkaufen. 74535 S 1, 10 Hth. links.

Ein gebr. **Mah.-Büffet** und do. **Waschtisch** zu verkaufen. 74492 N 6, 3, 3. St.

Gut erhaltenes **Tafelklavier** billig zu verkaufen. 73768
U 1, 1b, parterre.

Stellen finden

Ein tücht. **Wirth** für Wein- und Bierwirthschaft gesucht. Näheres im Verlag. 74453

Zapfwirth
Wir suchen für unsere Wirthschaft auf dem Jungbusch zu 8, 11 (früher Hummel) einen tüchtigen kautionsfähigen Wirth. Näheres **Mannheimer Aktienbrauerei.** B 6, 15. 74142

Wir such. e. tücht. Vertreter f. d. Verk. v. Caffee, Thee u. Cigarren g. Fixum u. Prov. Event. w. Commissionslager geg. 73626
F. Löding & Co., Hamburg.

Lackirer gesucht.
74544 J. Sporer, S 3, 3.

Ein jg. **Hausbursch** sol. ges. 74452 G 7, 6.

Eine tüchtige 74500
erste Rockarbeiterin,
welche selbstständig arbeitet und geübt im Arrangiren ist, gesucht. Offert. unter Nr. 74500 an die Expedition ds. Bl.

Geübte Rockarbeiterinnen für dauernd sofort gesucht.
Lehrmädchen
wird angenommen. 74499
D 2, 1.

Ein tüchtige durchaus selbstständige Rockarbeiterin findet dauernde Beschäftigung bei
M. Rieleder,
F 5, 1. 74568

Tüchtige
zweite Arbeiterin
und
ein Lehrmädchen
für den Laden gesucht. 74445
O. & V. Loeb
Putz- u. Modewaaren C 1, 7.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen sucht 74330
Lewisohn-Schuster
C 7, 15, part.

Mehrere zweite **Arbeiterinnen** gesucht. 73778
M. Hirschland & Co.

Ordentl. **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. 74454
G 7, 27½, 3. Stock.

Perfekte **Taillenarbeiterin,** ges. G 5, 6, 3. Stock. 74493

Wir suchen für unser Ausstattungsgeschäft eine **Ladnerin** von hier, die in gleicher oder ähnlicher Branche thätig gewesen.
M. Klein & Söhne.

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 73563
G. Frühauf, O 5, 5.

Mädchen können Kleidermachen sammt Zuschneiden erlernen. 74233
L 4, 15, 3. Stock, Vorderhaus.

Perfekte u. bürgerl. Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werden sofort u. aufs Ziel gesucht. 74235
Fr. Härlin, U 1, 8.

Kellnerin
gesucht. Näh. im Verlag. 74370

Köchinnen, Zimmer- u. Kindermädchen finden sehr gute Stellen für sofort oder zum Ziel, für hier oder auswärts. Jedoch nur solche mit guten Zeugnissen. 73604
Stellenvermittlungsbureau
S. Langenstein, J 1, 17.

Ein **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, etwas serviren kann, für häusl. Arbeit auf 1. April gesucht. Näh. im Verlag. 74277

Gegen hohen Lohn
sofort ein braves fleißiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichten und gut bürgerlich kochen kann, gesucht. 71547
Näheres D 5, 6, 1 Treppe.

Dienstmädchen jeder Branche suchen und finden sof. u. auf Ostern Stelle. 73044
Büreau Bär, P 4, 15, 2. Stock.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, aufs Ziel gesucht. 74334
Näheres P 4, 12, parterre.

Ein tüchtiges **Mädchen** welches gut bürgerl. kochen kann und alle häusl. Arbeiten verrichtet, aufs Ziel gegen guten Lohn ges. 74359 O 5, 5, Putzgeschäft.

Ein schulentlassenes Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht. D 5, 6, 1 Treppe zwischen 12 und 2 Uhr. 72738

Ein gesetztes **Mädchen,** welches allein einer Haushaltung vorstehen kann, aufs Ziel gesucht. Näheres B 5, 2, 2. St. 74485

Ein jüngeres Mädchen für leichte Arbeit des Vormittags ges. 74502 U 3, 5b, 2. St.

Ein braves **Mädchen** auf's Ziel gesucht. Zu erfragen 74482 G 3, 18, 2. Stock.

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, mit guten Zeugnissen, für Küche und Haus, auf Ostern gesucht. 74440
Z 5, 5, 1 Treppe.

Ein anst. Mädchen, welches gut kochen kann und sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 74424
B 4, 1, parterre.

Tüchtige, in der **Sortirung von Lumpen** bewanderte
Arbeiterinnen 50—60
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 74219
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal links.

Hausmädchen sofort gesucht. 74339 G 7, 10 Wirthschaft.

Laufmädchen gesucht. 74401
Näheres E 3, 10, Schuhladen.

Ein sol. tücht. **Kindermädchen** aufs Ziel gesucht. 74005
G 7, 12½, 2. St.

Ein braves **Kindermädchen** sogleich oder aufs Ziel gesucht. L 12, 7, 2. Stock.

Ein jüng. braves **Kindermädchen** aufs Ziel gesucht. 74524 K 3, 7, 2. Stock.

Ein ordentliches Mädchen sogleich gesucht. F 6, 14. 74550

Braves fleißiges **Mädchen,** mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 74540
ZC 2, 14 Laden, Neuer Stadtth.

Ein zuverläss. Mädchen sucht aufs Ziel Stelle zu Kindern. Näh. ZC 1, 5, 2. Stock. 74498

Ein tüchtiges Mädchen wird auf Ostern gesucht. 74380
F 5, 3.

Eine erststillende **Amme** sofort gesucht. Näh. Verlag. 73062

Stellen suchen

Herrschaftsgärtnerstelle-Gesuch.
Ein junger verheiratheter Gärtner, welcher in allen Zweigen der Gärtnerei durchaus gründlich erfahren ist, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und der auch von seiner jetzigen Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht bis 1. oder 15. April Stellung.
Offerten beliebe man an die Exped. d. Blattes unt. Nr. 74368 zu richten. 74368

Ein **Bautechniker,** der schon mehrere Kurse in der Baugewerbeschule mitgemacht und auch im praktischen Theil gearbeitet hat, sucht per April Stelle.
Näh. im Verlag. 73858

Ein **Kaufmann** sucht seine freie Zeit mit Buchführung und Correspondenz eines kleinen Geschäftes auszufüllen.
Offerten unter Nr. 74194 an die Expedition. 74194

Ein zuverlässiger Mann, cautionsfähig, (Militärfrei) sucht Stelle als **Bureaudiener, Einkassirer** oder sonst passende Stelle. Näh. im Verlag. 74352

Ein j. Mann, 21 J. a., gel. Steinh., der 3 Semester einer Baugewerksch. besucht hat, sucht per 1. April Stelle bei einem Architekt oder Baumeister auf Bau oder Bureau. Gefl. Off. unter P. R. Nr. 74333 an die Expedition ds. Bl. 74333

Stellen-Gesuch.
Ein cautionsf. junger Mann, (24 J. alt) sucht Stelle als Ausläufer, auch können demselben schriftliche Arbeiten anvertraut werden. 74188
Näheres Q 5, 4, 2. Stock.

Ein **Gärtner** empfiehlt sich, Privat-Gärten in bestem Zustande zu unterhalten. 73777
Scholl, Tattersallstraße D, Mannheim.

Ein verheirath. Mann, der **Kistenmachen und Papierschneiden** kann, sucht in einer Cigarrenfabrik Stelle. Näheres in der Exped. ds. Bl. 73920

Ein Fräulein,
(Rheinländerin) aus besserer Familie, welche im Wäsche zuscheiden bewandert ist, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, in feinerem Kurz- oder Ausstattungs Geschäft sofort Stelle. 74225
Offerten an die Expedition unter Nr. M. R. 74225 erbeten.

Ein geb. **Mädchen,** geprüft Handarbeitslehrerin, sucht Stellung als Jungfer oder zu Kindern 2c. Off. unter Nr. 74358 an d. Exped. ds. Bl. 74358

Ein **Mädchen** das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht aufs Ziel Stelle. 74362 L 4, 14, part.

Solide **Mädchen** jeder Art Rest.-Köch., bessere Kellnerinnen stets ges. u. empfohlen. 72913
Fr. Kissel, F 2, 17, 3 Tr.

Ein Mädchen das gut Kleidermachen versteht, nimmt noch Kunden an in und außer dem Haus. Näh. G 5, 5, 4. St. 73636

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 74503 H 7, 2, 3. St.

Eine erststillende gesunde Amme wünscht ein Kind zu stillen, zu erfragen bei Hebamme 74453
Kuhrmann, Friedrichsfeld.

Lehrlinggesuche

Wir suchen für unser Manufactur-en-gros-Geschäft einen
Lehrling
aus guter Familie. 73229
Ebler & Co., L 14, 4.

In ein größeres **Assecuranz- und Speditionsgeschäft** wird auf Ostern ein **Lehrling** mit guten Zeugnissen und hübscher Handschrift gesucht. 73075
Näheres in der Exp. d. Bl.

In ein hiesiges Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft en-gros & en-detail wird ein brover, junger Mann in die **Lehre** gesucht. Kost und Logis im Hause. Off. unt. D Nr. 74320 in der Exped. ds. Bl. abzugeben. 74320

Lehrling
von guter Familie in ein Kohlen **en gros** Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter A. 74345 a. d. Exped. d. Bl. 74345

Eine Cigarrenfabrik sucht einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Offert. Postfach 193. Mannheim. 74417

Ein ordentl. Junge kann das Tüncher- und Malergeschäft erlernen. Näh. F 6, 8. 74343

Lehrling gesucht.
Näheres 74480
General-Agentur B 7, 16.

1 Uhrmacherlehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht bei 74364
Jean Frey, Uhrmacher,
F 5, 11.

In einer Colonial-, Material- und Farbwaaren-Handlung, detail & en-gros wird ein solider und mit guten Schulkenntnissen versehener **junger Mann** in die Lehre gesucht. 74108
Jacob Lichtenthäler.

Buchbdriebrl. ges. D 2, 19. 72173

Ein braver Junge kann die Metzgerei erlernen. Zu erfragen bei 74216
Sprechmeister, H 4, 24.

MARCHIVUM

Miethgesuche

Eine **Wohnung** v. 4 Zimmer, Magdkammer und Zubeh. im 4. Stock, von kleiner Familie per 1. Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 73935 an d. Exped. 73935

Eine kleine Familie sucht eine **Wohnung** von 5—6 Zimmer in ruhigem Hause, im Villenviertel oder Oberstadt. Offerten unter N. O. Nr. 74054 an die Expedition ds Bl. 74054

In guter Lage, Breitestraße, Planken oder Kunststraße wird ein Laden mit ca. 30—40 Q.-M. als Ausstellungslocal auf längere Zeit zu miethen gesucht. 73549
Näheres bei der Exped.

Bis Ende Mai oder Juni werden größere Parterre-Räumlichkeiten für ein ruhiges Geschäft zu miethen gesucht. Gefl. Offert. unt. 73307 a. d. Exped. d. Bl. 73307

Gesucht wird von ruhig. kinderl. Familie (per Sommer, in guter Lage, **eine schöne Wohnung** von circa fünf Zimmer u. Zubeh. Off. mit Preisangabe unt. C. R. Nr. 74262 an die Exp. 74262

Magazine

J 3, 22 große helle Werkstatt od. Magazin mit Wohnung per 1. Mai j. v. Näheres 2. Stock. 73637

Q 7, 18|19 Werkstätte, hell, heizb., mit oder ohne Wohnung zu verm. 74060

In der Nähe der **Hafengegend** ist ein großes geräumiges **Magazin** mit Hofbenützung sowie daranstoßendem **Bureau,** bestehend aus 3 Zimmern, sofort zu vermiethen. Näh. bei der Expedition. 74220

Schöne helle heizb. **Arbeits-Räume** zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 74396

Läden

C 4, 8 Bureau zu v. 74536

K 3, 15 Nebenzimmer für eine Gesellschaft zu vermiethen. 74368

H 8, 16 Laden m. Wohnung p. 1. April zu vermiethen. 73977

O 2, 10 Kunststraße, 1 großer Laden mit 4 anstoßenden Zimmern per 1. Juni zu v. Näh. 2. St. 72466

O 4, 13 1 schöner Laden m. 2 anstoßende Zim. u. Küche zu verm. 73201

Q 3, 20 Laden zu vermiethen. 73389

T 2, 8 ein Laden mit Wohnung, sowie 2 Zimmer und Küche zu verm. 73788

Zu vermiethen.

Größere Parterreräumlichkeiten, bestehend aus Wohnung (4 Zim. Küche 2c.) 4 großen Räumen zu Magazinen und Werkstätten geeignet. Ferner im 2. Stock eine Wohnung bestehend aus 7 Zimmer, Küche 2c. 73793
Näh. R 1, 14, 2. Stock.

Zapfwirthschaft sofort zu vergeben. 74331
Näheres J 2, 17, 3. Stock.

Wirthschaft zu vergeben. Näheres **D 2, 11,** Neuer Stadttheil. 74098

Metzgerei.

Laden mit Wohnung in verkehrsreicher Lage, worin seither Metzgerei mit Erfolg betrieben wird, zu vermiethen bei **Johannes Fuhrmann,** Kaufmann, Frankenthal. 74354

Zu vermiethen

A 1, 6 Parterre-Wohnung, 6 Zim. u. Zubeh., auch für Bureau mit Lagerraum geeignet zu verm. 72831

B 1, 8 Parterre-Wohng., 4 Zimmer nebst Küche u. große Kellerräume, auch für Comptoir geeignet, per 1. April zu verm. Näh. C 4, 15 Laden. 73607

B 6, 7 im Seitenbau des 2. St., 2 geräumige Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. Näheres bei der Eigenthümerin. 73786

B 7, 12 der 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. 72996
Näh. B 4, 11, Part. zu den Bureaustunden.

B 5, 7 Hinterh., 2 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruhige Familie zu M. 22 j. v. 73625

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auf 15. April, eventuell früher, zu vermiethen. 73430

C 2, 3½ 2. Stock 5 Zimmer mit Küche und Zubehör zu verm. 73784

C 3, 3 part., Hofwohn., 3 Zim., Küche, Keller per 15. April an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 73220

C 3, 23 ein Zimmer n. Küche zu verm. 74365

C 3, 24 1 Part.-Zimmer als Bureau, auch können Räumlichkeiten als Magazin dazugegeben werden. 73341

C 4, 8 Part.-Whng. (Thoreing. lks.) j. v. 66941

C 7, 10 3. Stock, neu hergerichtet, 6 große Zimmer, Küche, Speisek., Badeeinrichtung und allem Zubehör, 4. Stock an ruhige Fam., 5 Zim. und Zubehör, zu verm. 71860
Näheres 2. Stock.

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. pr. sof. od. später zu v. 64250

D 2, 7 Mansardenwohn. 2. Z., Küche, Keller mit Wstl. b. 1. April a. ruh. Leute j. v. 73919

D 2, 12 der 3. Stock, 7 Zim. mit Zub. bis 1. April od. spät. beziehb. j. v. 73474

D 5, 10 kleine Wohnung an kinderl. Familie sofort zu verm. 74512

D 6, 12 2. Stock, schöne Wohn. mit Wstl. sofort zu verm. 74056

D 7, 21 2. und 3. Stock, 7 Zim., Balkon zu verm. Näh. 2. Stock. 74487

E 1, 12 2 frdl. Gaupenz., Küche mit Wasserleitung an ruh. Lt. zu v. 71257

F 4, 15 Mansarden-Zim. u. Küche j. v. 74008

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per 1. Mai zu beziehen. 72098
Gebr. Koch, F 5, 10.

F 5, 20 2 Zim. u. Küche sof. j. v. 74175

F 6, 8 Wohnung, 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Laden. 74344

Ringstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 74309

G 4, 9 2. St., 1 Wohnung zu verm. 73958

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 73256

G 5, 24 kleine Wohnung zu verm. 74084

G 6, 7 Gaupenwohn., 3 Zim., Küche u. Zub. j. v. 74338

G 7, 1c 2 Zim. und Küche zu v. Näh. 2. St. 74068

G 7, 2a 2 Zimmer, Küche und Keller mit Wasserl. zu verm. Näh. 2. Stock. 73627

G 7, 4 1 freundl. abgeschl. Wohng., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 73203
Näheres G 7, 6.

G 7, 27¹ 2. St. 2 Wohn. 2 aus Zim. u. 2 Z. u. Küche j. v. Näh. Hinterh. 74180

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. per Mai zu v. 72485

H 1, 7 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 74336

H 3, 13 kleine Wohnung zu verm. 72994

H 4, 26 3 und 4. Stock, je 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 73775

H 7, 26 1 frdl. Wohng., 3 Zim. 2c. mit Wasserl., 2. St. hoch, billig zu v. Näh. Comptoir part. 73040

H 7, 30 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 74350

H 8, 4 Hinterh., 1 Zimmer zu vermiethen. 73888

H 8, 4 4. St. abgeschl. 3 Zim., Küche u. Zubehör und Wassl. b. 1. April j. v. 73885

H 8, 37 Hochparterre bestehend in 6 Z., Küche, Magdkammer und Zubehör per 1. Mai zu verm. 71965
Näheres 1 Treppe hoch.

H 9, 20 4. Stock 3 Zimmer, Küche, Gas- u. Wasserleitung nebst Zubehör sofort oder 1. April j. v. 74184

H 10, 4 Wohng. zu vermiethen. 74358

J 2, 6 kl. Wohn. zu verm. p. sof. oder später. 74209

J 7, 6 kl. Wohng. mit Keller Wasserl. sof. zu verm.
Näheres 2. Stock. 74394

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör auf Ende April. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

K 1, 7 Breitestr., schöne Bel-Etage 5 gr. Z., Balkon mit all. Zubeh., Gas- u. Wasslig. Mitte Mai beziehb. j. v. 73843

K 1, 7 Zim. an einzelne solide Person j. v. 73844

K 2, 9 kleine Wohnungen zu vermiethen. 74208

K 2, 13d Eckhaus, Ringstraße, 2. u. 4. Stock, je 4 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Balkon, Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres parterre. 7451

K 3, 10b 4 große Zim. u. Küche u. im Hinterh. 2 Z. u. Küche j. v. 73741

Wohnungen zu vermiethen.

K 3, 11f 3 Zim., Küche und Zubehör.

K 4, 7½b Ringstraße, 4. Stock, 4 Zim., Küche, und Zubehör.

K 3, 11b Ringstr., Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör.

U 4, 8 Ringstraße, Wohnungen von 5 und 4 Zimmer, Küche und Zubehör.
Näheres K 4, 7½b, bei **Söhnlein.** 73477

K 4, 6 sofort zu verm. Parterre-Wohnung von 5 Zimmer mit Zubehör.
Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör.
Gaupenwohnung von 2 Zim. und Küche. 73834

K 4, 8¹ 2. St. mit Balkon, 2 6 Zimmer, Küche u. Werkstatt mit Zubeh. ganz oder getheilt zu vermiethen. 73922

L 4, 5 1 Zim. u. Küche an 1 einz. Person zu v. 74190

L 4, 15 1 Wohn., 2 Z., Küche, Keller z. v. 74533

L 6, 7 2 Wohnungen zu verm. Näh. 2. St. 72778

L 10, 7b ein 2. Stock j. verm. Näh. part. 73611

L 13, 6 eleg. 3. St., 8 Z., nebst Badezim. u. Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April zu verm. 73642
Näheres bei **Jul. Dyckerhoff,** parterre. 73642

L 15, 8a Bismarckstr., der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Magdzimmer 2c. zu vermiethen. 74489

L 17, 1b 5. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Wasserleitung bis 1. April j. v. Näheres daselbst. 73992

L 18, 3 2. Stock 3 Zim. u. Küche, 3. Stock 2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. u. Wasserleit. zu verm. 73798
Näheres 4. Stock daselbst.

N 3, 4 zwei Zimmer und Küche an ruhige ordentliche Leute auf 1. April zu vermiethen. 73421

N 3, 4 der 3. St., 12 Zimmer, ganz oder getheilt, zu verm.; außerdem versch. zu Bureaux und Lagerraum geeignete große helle Zimmer. 73420

Neu eleg. hergerichtet:
N 3, 15 3. Stock, 5 Zim., Küche, Magdzim., Keller, Wasserleitg. zu mäßigem Preise sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 73746

N 4, 6 2 Z., Küche, Keller an ruh. Leute j. v. 73680

N 4, 22 2 freundl. unmöbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang für Wohnung oder Bureau geeignet, bis 1. Juni zu vermiethen.
Näheres im Laden. 73819

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Stock
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 74041

O 3, 8 1 schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, best. aus 6 Zim., Zubehör 2c., Gas- und Wasserltg. ist per 1. April zu vermiethen. 73853

O 4, 6 am Strohmarkt, Laden nebst Wohnung, in welchem bisher ein Manufaktur-Waarengeschäft betrieben wurde, sind anderweitig zu vermiethen. Reflekt. wollen sich an den Vermiether in Q 1, 5 wenden. 74491

O 7, 16 eine Wohnung z. verm. 74340

P 4, 6 3. St., 3 Zimmer, Garderobe, Magdkammer, Küche und Zubehör, Wasserl. per 1. Mai zu verm. Zu erfragen im 2. Stock. 74532

P 6, 6 2 Zim. und Küche nebst Zubeh. zu v. Eingang separat. 74151

P 6, 19 Parterrewohnung, 3 schöne große Zim., Küche, Keller, Magdzim., Wasserl. sofort zu verm.
Zu erfragen 2. St. 73745

P 4, 9 abgeschl. 3. St., 3 Zim., Küche, Zubeh. mit Wasserl. sof. zu v. 73257

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

Q 3, 2|3 2. St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 74058

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. zu verm. 72187

Q 4, 3 kl. Wohn. z. verm. Näh. 2. St. 74526

Q 4, 6 kleine Wohn. zu verm. 74212

Q 4, 17 Parterrewohnung mit Stallung, Remise und Heuspeicher, welches sich auch zu jedem andern Geschäfte eignet, ist per 1. Mai zu verm. Näheres Q 3, 17. 74381

Q 5, 13 2—3 Zim. m. Zubeh. u. Wsrltg. j. v. 72937

Q 7, 3a 2 schöne Zim., Küche m. Wasserl. j. v. 73905

Q 7, 18|19 2 u. 3 Z., Küche u. Keller in den Hof geh. m. Wasserl. j. v. 74059

R 1, 9 3 St., 2 große Zimmer, Küche (Sep.) u. Keller zu vermiethen. 73434

R 3, 5 3. Stock, 5 Zim., Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. 73517

R 4, 13 Part., 3 Zim., Küche m. Wasserl., gr. Keller bis 1. April zu verm. 73783

S 1, 4 3. St., 1 sch. Wohnung best. aus 3 Z., Küche und Zubehör auf sofort zu vermiethen. 71710

S 2, 10 1 Zim. zu vermiethen. 74191

S 4, 12 eine kleine Wohnung zu verm. 74364

T 1, 2 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. 73212
Näheres im Cigarrenladen.

T 2, 11 1 kleine Wohnung zu verm. 74029

T 2, 15 im Hof, Parterre-Wohn., 2 Zim. u. Küche bis 1. April j. v. 73730

T 3, 5b kleine Wohnung sowie ein einzeln. Zimmer mit Wasserl. u. Zubeh. zu vermiethen. 73937

T 3, 6 3 Wohn., beziehbar, zu verm. 72907

T 3, 13 3 Zimmer, Küche und Zugeh. u. 1 Zimmer u. Küche b. 1. April j. v. 74032

T 5, 7 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller 2c. j. v. Näh. J 1, 1, 2. St. 74069

U 1, 1b 4. St., 2 Zimmer, Keller sofort zu verm. Näh. part. 73769

U 3, 12 abschl. Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör mit Wasserleitung sof. zu vermiethen. 73099

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zimmer und Zubehör. 64238

U 6, 27 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu v.
Näheres 2. Stock. 73898

U 6, 27 zwei schöne leere Zimmer, nach der Straße gehend, bis 1. April j. v.
Näheres 2. Stock. 72409

Z 6, 1 Ringstr., 1 geräum. tapez. Zim. nebst Küche u. Keller an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 72034

Z 6, 2a Ringstr., 3 St., Woh. j. v. 73165

Z 10, 11a Lindenhof, 4. St., 1 l. Z. sof. j. v. 74483

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 73021

ZD 2, 20 Neuer Stadtth., Neubau, mehr. abgeschl. Wohnungen, best. aus 2—3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 73476

ZF 2, 1 Wohng., 2 Zimmer u. Küche (Part.) m. klein. Garten od. Geschäftspl. j. v. 64963

ZK 1, 8b 2 Z. u. Küche j. v. 73325

ZP 1, 5a Käferthalerstraße schöne Wohnungen für 10, 12 u. 14 M., sofort beziehb., j. v. Näh. G 4, 11. 73789

ZP 1, 27¹ 2 kl. Wohng. zu v. 74415

ZP 1, 36 Waldhofstraße eine Wohnung sogl. beziehb. zu verm. 73041

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

Ein elegantes **Hochparterre,** 5 Zimmer mit allem Zubehör. 74329 **Adolf Baer,** Ringstraße F 7, 26a.

Der elegante 4. Stock meines Eckhauses **Q 7, 17a** mit prachtvoller Aussicht auf die Bergstraße und städtischen Anlagen ist zu vermiethen.
Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17a. 74035

In der Nähe des Theaters Elegante Wohng. 7—8 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch mit Parterre Wohng. zu Bureau 2c. geeignet zu vermiethen.
Näheres ihm Verlag. 74537

Zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 73011

Hotel Richard, der 4. St., besteh. aus 6 Zim., Küche nebst Zubeh. sofort z. v. 72917
Näheres **Karl Stuck,** Hotel Richard.

Große Merzelstraße 44, 1 einzeln großes Zimmer mit Keller, Wasserl. sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 73559

4—14 Mark
1, 2 und 3 Zimmer mit Keller, Wasserleitung, per sogl. beziehbar zu v. **Traitteurstr. 8—10,** Schwetzingerstr. rechts. 72027

Traitteurstraße 11, abgeschlossene Wohnungen, je 3 Zim. und Küche nebst Wasserleitung zu vermiethen. 73321

Schwetzingerstraße 16, 1 Wohnung, 4 Zimmer u. Küche im 3. Stock, 1 Wohnung, 2 Z. und Küche zu verm. Näheres **Ernst Sigmann.** 73222

Schwetzingerstraße 70a, 2. Stock links, abgeschl. schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche u. Kammer nebst Wasserleitung zu vermiethen. 73498

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 2 schön möbl. Zimmer per sofort od. später zu vermiethen. 74067

B 2, 6 1 sch. möbl. Z. an 1 Dame z. v. 74030

B 5, 7 4. St., 1 möblirt. Zim. z. v. 74066

B 6, 19 4. St. 1 schön möbl. Eckzimmer z. v. 73700

C 4, 15 3 Tr., 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 74293

C 4, 20 3. Stock, Schillerhalle, schön möbl. Zimmer p. 1. April z. v. 74332

C 7, 11 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 74403

D 5, 6 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) per 1. April z. v. 73718

D 5, 7 hübsch möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu vermiethen. 74541

D 5, 7 hübsch möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu vermiethen. 73630

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 72876

F 2, 9a 2. St., 2 möbl. Zimmer m. Pens. zu vermiethen. 74057

E 5, 17 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 73315

F 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 72990

F 4, 18 2. Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort j. v. 71203

F 8, 14a 2. Stock ein fein möbl. Zimmer mit Pension pr. 15. März j. v. 73664

G 5, 4 3. St., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 72930

G 7, 1a 3. St. links, sch. möbl. Zim. mit Kost zu verm. 74238

G 7, 1b 1 gut möbl. Zimmer zu verm.
Näheres Parterre. 73804

G 7, 28 1 schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 74200

G 7, 28 3. St. 2 fein möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 73789

G 8, 6 4. St., 1 freundl. möbl. Zim. bill. j. v. 74534

G 8, 24b 2. St. Hinterh., einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 73790

G 8, 20b 2 fein möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 74246

H 7, 6b 3. St. 1 freundl. möbl. Zimmer j. v. 74176

K 1, 8a 2 Trepp., 1 fein möbl. Zimmer per sofort oder später j. v. 73919

K 3, 6 4. St., 1 gut möbl. Zim. m. Kost sof. j. v. 7366[illegible]

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 6099[illegible]

L 4, 18 ein möbl. Part.-Zimmer bis 1. April zu verm. 74050

L 11, 1b 1 hübsch möbl. Parterre-Zimmer bis 15. März j. v. 73938

L 14, 4 schön möbl. Zim. per sof. oder bis 1. April j. v. Näh. 2. St. 74486

L 14, 5a 2. St., möblirtes Zim. j. v. 7[illegible]

L 18, 14b (Schwstr. 14b) 3 Treppen, ein schön möbl. Zim. zu v. 7277[illegible]

M 1, 1 Breitestr., 2. St., 2 Zim. möbl. oder unmöbl. zu v. 72489

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

O 7, 16 1 schön möbl. Zim. zu verm. 74186

P 2, 10 2 möbl. Zimmer zu verm. 73205

P 6, 3 3. Stock, 1 sch. möbl. Zimmer an 1 Fräul. zu vermiethen. 74530

Q 2, 4¹ 1 möbl. Zi. im 2. St. 2 auf d. Str. geh. zu vermiethen. 73651

Q 4, 21 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sof. zu verm. 73923

Q 4, 22 möbl. Zimmer j. verm. 73360

Q 5, 22 nahe der Post, 2 möbl. Zimmer billig zu vermiethen. **Auskunft nur im 2. Stock.** 73699

R 4, 6 2. St., 1 freundl. möbl. Zim. a. d. Straße geh. bis 1. April j. v. 73774

T 1, 13 3. Stock rechts, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 73754

T 2, 4 1 od. 2 möbl. Zim. im gut. Hause bill. sogl. oder später j. v. 74077

2 ineinander gehende möblirte Zim., Schlaf- u. Wohnzim. sofort zu vermiethen. 71505
Näheres bei **Silke & Cie.,** Hutgeschäft an den Planken.

Zwei ineinander gehende gut möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermiethen.
Auch kann ganze Pension dazu gegeben werden. 74520
Näh. G 7, 10, Wirthschaft.

Tattersallstraße a 2. Stock ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 73338

(Schlafstellen.)

B 4, 14 4. St., Schlafst. zu verm. 74510

F 5, 8 part., gute Schlafst. sof. beziehbar j. v. 74505

F 5, 6 2. St., Schlafstelle zu verm. 74213

F 6, 12 sch. Schlafst. mit Kost. 73640

G 3, 5 Hth., 2 Schlafstellen zu vermiethen. 74211

G 7, 6¹ 3. St., Schlafst. mit 2 2 Betten j. v. 73747

G 8, 20b Schlafstelle zu verm. 73772

H 5, 16 gute Schlafstellen j. v. 74080

H 6, 10 Seitenb. part., Schlafstelle zu verm. 73791

H 7, 2 2. St., gute Schlafstelle j. v. 73749

H 7, 11a 4. Stock, schöne Schlafst. für 1 sol. Arbeiter zu verm. 74385

H 10, 5 4. Stock, 3—4 Schlafstellen an sol. Arbeiter sof. j. v. 74507

K 4, 14 3. St., Vorderh., 1 gute Schlafst. sof. zu v. 74374

S 2, 17 2. Stock, Schlafst. mit Kost zu verm. 74349

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 73008

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 72381

Feineren bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch** finden bessere Herrn in gebildeter Familie. 73051
Näh. im Verlag.

Zu einem guten bürgerlichen **Mittagstisch** werden noch einige Abonnenten angenommen. 74527 G 7, 10
Wirthschaft zur Wartburg.

Kleine Wallstadtstr. Nr. 13 part. im Hof erhalten Arbeiter gute u. billige Kost. 7460[illegible]

MARCHIVUM

Breitestrasse. P 1, 4. **Breitestrasse.**

L. Fischer-Riegel

Damen-Mäntel-Fabrik.

Eingang der ersten Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in

Regen-Mäntel, Jaquettes, Promenaden-Mäntel, Frühjahrs-Umhängen.

Täglich neue Schaufenster-Ausstellung. 73685

J. Brilles & Cie. Q 1, 8

vis-à-vis dem Rathhause.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Beste und **billigste** Bezugsquelle für

Weisswaaren & Ausstattungs-Artikel 74375

Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Handtücher, Gedecke, Staubtücher und alle Arten Frottirtücher etc. etc.

Saison 1890.

Hierdurch beehre ich mich mitzutheilen, daß sämmtliche **Neuheiten** für

Frühjahr und Sommer 1890

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen sind. Es dürfte von Interesse sein, die in meinen 6 Schaufenstern ausgestellten **Nouveautés** und **Modelle** in Augenschein zu nehmen.

Anfertigung nach Maaß. 73500

Sophie Link,

Q 1, 1. Eckladen. **Damen-Mäntel-Fabrik.** **Q 1, 1.** Eckladen.

Für die Confirmation

empfehle sämmtliche **Neuheiten** in 74459

farbigen & schwarzen Kleiderstoffen, Wäsche, Tricottaillen & Corsets

zu wirklich billigen Fabrikpreisen.

Abtheilung für farbige und schwarze Kleiderstoffe.

Cachemire Mtr. **95** Pfg.
Reinwollene Cachemire bpplbr. Mtr. Mk. **1,—**
Reinwollene Cachemire bpplbr. Mtr. Mk. **1,40**
Reinwollene Cachemire-Electa Mtr. Mk. **1,80.**
Reinwollene Cachemire-Irene Mtr. M. **2,15.**
Reinwollene Cachemire-Double Mtr. M. **2,60.**

Beiges rayé, doppeltbreit, vorzügliches Hauskleid, Mtr. **75** Pfg.
Lady Tweed, doppeltbreit, vorzügliches Promenadenkleid in allen modernen Frühjahrsfarben, Mtr. Mk. **1,—.**
Reinwollene Taffetbeiges, doppeltbreit, Mtr. Mk. **1,25.**
Reinwollene Nouveautés mille rayé Mtr. Mk. **1,40.**
Reinwollene Fantasiestoffe, doppeltbreit in allen modernen Farben, Mtr. Mk. **1,40.**

Abtheilung für schwarze und farbige Seidenstoffe.

Seiden-Merveilleux Mtr. Mk. **1,80.**
Reinseiden-Merveilleux Mtr. Mk. **2,25.**
Reinseiden-Merveilleux Pr. Pr. Mtr. M. **3,60.**
Boujai neuer Besatzstoff Mtr. Mk. **2,80.**

Seiden-Merveilleux in allen neuen Farben Mtr. Mk. **1,25.**
Seiden-Merveilleux pour Robes in allen Farben Mtr. Mk. **1,55.**
Schwarze ächte Seidensammte Mtr. Mk. **2,40, 2,60, 3,—.**
Reinseidene Damaste Mtr. Mk. **3,25, 3,50.**

Abtheilung für Wäsche.

Mädchen-Hemden 88 Pfg.
Mädchen-Beinkleider 70 Pfg.
Mädchen-Unterröcke Mk. **1,90.**

Knaben-Oberhemden Mk. **1,80.**
Knaben-Kragen 17 Pfg.
Manchetten 30 Pfg. **Shlips 19** Pfg.

Mädchen-Corsets 70 Pfg.
Mädchen-Taillen Mk. **1,50.**
Battist-Taschentücher 15 Pfg.

Täglich Eingang von Neuheiten in Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffen.

Fabrik-Niederlage S. Gross

Fruchtmarkt **Mannheim, D 3, 11¼** an den Planken.

F 4, 12½. **Luxhof.** F 4, 12½.

Morgen Sonntag

Streichconcert

Stoff ff. ff. Jeden Morgen früh 8 Uhr ab **Patent-Leberknödel** in **Fleischsuppe.** Guten billigen **Mittagstisch** im Abonnement, wozu freundlichst einladet 74529

Ch. Hofmann.

Saalbau Mannheim.

Sonntag, den 16. März, Abends 8 Uhr

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. 2. Bad. Grenadier-Regmts. „Kaiser Wilhelm I" No. 110. 74422

Direktion: Herr **O. Schirbel,** kgl. Musikdirigent.

Entree 50 Pfg. **Kinder 20 Pfg.**

Dutzendbillets Mk. 4.— im Voraus in den Kunst- und Musikalienhandlungen der Herren **L. Ferd. Heckel, A. Doncker, A. Hasdenteufel, Th. Sohler,** am **Kiosk** u. an der **Kasse** zu haben.

Panorama-International, N 3, 17.

Diese Woche ausgestellt. **Moskau.** Hochinteress. Reise.

Entree 30. Pf. Kinder 20 Pf. Abonnement 8 mal Mk. 1.50. Billets im Vorverkauf Mannh. Zeit.-Kiosk u. im Cigarrengeschäft des Herrn Debus, P 1, 5, Breitestr. à 25 Pf. 74198

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, den 16. März 1890 — 16. Vorstellung außer Abonnement.

Vorrecht der A.-Abonnenten.

In neuer Inscenirung und Ausstattung:

Tannhäuser.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Hermann, Landgraf v. Thüringen	Herr Möhlinger.
Tannhäuser (Ritter und Sänger)	Herr Götzes.
Wolfram von Eschenbach (Ritter und Sänger)	Herr Knapp.
Walter von der Vogelweide (Ritter und Sänger)	Herr Erl.
Biterolf (Ritter und Sänger)	Herr Bucha.
Heinrich der Schreiber (Ritter und Sänger)	Herr Grahl.
Reinmar von Zweter (Ritter und Sänger)	Herr Sterke.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Fräul. Mohor.
Venus	Frau Seubert.
Ein junger Hirte	Fräul. Sorger.
Vier Edelknaben.	

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Nimphen. Bachantinnen.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffn. ½6 Uhr.

Große Preise.

Das **Fuß- u. Flaschenbierdepot** von 73983

B. Hofmann

z. goldnen Stern, B 2, 14

Telephon Nr. 320.

empfiehlt

ächtes Pilsner Lager-Exportbier,

sowie **ächtes Münchner** ungespundetes **Klosterbier** (sehr malzreich).

Ersteres von Aerzten Magenleidenden und letzteres Reconvalescenten u. Ammen als gesundes kräftiges Nährbier empfohlen.

Vetter's Wein- und Bierrestaurant

G 7, 10. Zur Wartburg. G 7, 10.

Von heute an ausgezeichnetes **Bier** aus der bayer. Brauerei H. Schwartz in Speyer.

Samstag Abend 6 Uhr Anstich von vorzüglichem

Salvator

mit ächten Regensburger Bock- und Bratwürste. 74528

G 7,10 im Friedrichsbad. G 7,10.